А.П. Будзько
І.Ю. Урбановіч

Нямецкая мова

Вучэбны дапаможнік для 5 класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

У 2 частках
Частка 2

Дапушчана
Міністэрствам адукацыі
Рэспублікі Беларусь

2-е выданне, перапрацаванае

Мінск
«Вышэйшая школа»
2014

УДК 811.112.2(075.3=161.3)
ББК 81.2Нем-922
Б90

Рэцэнзенты: кафедра замежных моў установы адукацыі «Беларускі дзяржаўны педагагічны ўніверсітэт імя Максіма Танка» (старшы выкладчык *Т.В. Пяцігор*); метадыст вышэйшай катэгорыі ўпраўлення вучэбна-метадычнай работы дзяржаўнай установы адукацыі «Акадэмія паслядыпломнай адукацыі» *Г.С. Хадасевіч*

Умоўныя абазначэнні

– мы слухаем

– мы чытаем

– мы гаворым (размаўляем)

– мы запамінаем

ISBN 978-985-06-2420-8 (ч. 2)
ISBN 978-985-06-2421-5

Inhalt

4 Land und Stadt

Тут вы вучыцеся: апісваць родны горад ці вёску, пытацца і інфармаваць пра месца пражывання; распытваць і тлумачыць, як прайсці куды-небудзь; называць правілы бяспечных паводзін на вуліцах горада, вёскі; слухаць, чытаць і разумець апавяданні, дыялогі, вершы, казкі.

A. In meiner Stadt

1. In einer Stadt

a. Hört, sprecht nach und merkt euch.



das Rathaus



der Turm



die Kirche



das Denkmal



das Schloss



das Geschäft



der Zoo



die Brücke



der Bahnhof



die Burg

b. 1) Hört und lest die Wörter. Könnt ihr sie verstehen?

die Fabrik
die Bibliothek
die Bank
die Post
die Apotheke
die Polizei
die Universität
die Schule

der Park
der Zirkus
der Platz

das Museum
das Kino
das Café
das Gymnasium
das Theater
das Restaurant
das Hotel
das Stadion

2) Vergleicht das Geschlecht (род) der Wörter im Deutschen und Belarussischen.

das Wort	Deutsch	Belarussisch
die Fabrik	**sie** (*f*)	яна (*ж. р.*)

c. Spielt „Dickkopf“ («Упарты»).

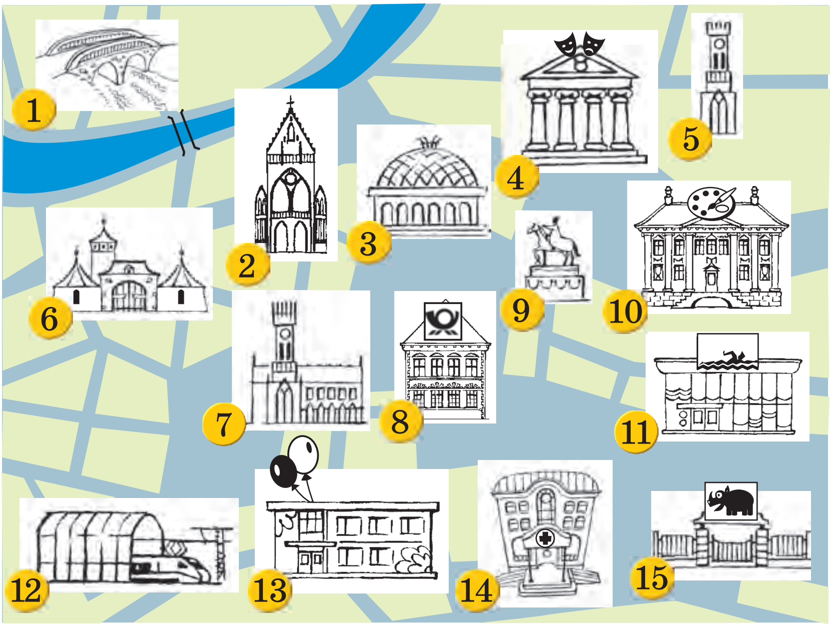
A: Das ist ein Rathaus. (*A* zeigt aber ein Schloss.)
B: Ein Rathaus? Nein, das ist kein Rathaus. Das ist ein Schloss.

A: Nein, das ist kein Schloss. Das ist ein Denkmal.
B: Ein Denkmal? Nein, ein Schloss.

Слова **kein** змяняецца па склонах як **ein** (мужчынскі і ніякі род), **keine** як **eine** (жаночы род).

- **Spielt weiter mit einem anderen Bild.**

d. **Hört und zeigt auf dem Stadtplan.**



das Schwimmbad • das Theater • die Brücke • die Post • der Bahnhof • das Museum • das Rathaus • der Turm • die Kirche • das Denkmal • die Burg • der Zoo • der Kindergarten • das Krankenhaus • der Zirkus

e. 1) Wählt die Sehenswürdigkeiten einer Stadt.

Geschäfte Fabriken Parks Krankenhäuser
Sportplätze Theater Burgen Schlösser
Bauernhöfe Kinos Wohnungen Rathäuser
Hotels Schwimmbäder Schulen Zirkusse
Zoos Kindergärten Bahnhöfe Universitäten
Apotheken Banken Kirchen Restaurants
Bibliotheken Brücken Straßen Plätze
Kuhställe Museen Denkmäler

2) Ordnet den Suffixen die Wörter zu. Macht diese Tabelle in euren Heften.

-en	(¨) -e	(¨) -er	-s	(¨) ø
Burgen				

f. Hört, lest und antwortet: Wie heißen die Häuser?

Sieben Kinder waren in der Stadt.
Die Kinder waren jung und die Stadt alt.
Die Kinder haben sich in der Stadt versteckt
und haben sieben Häuser entdeckt (знайшлі).
Im ersten Haus war ein Gummiball.

Im zweiten Haus war ein Posthorn  aus gelbem Metall.

Im dritten Haus war ein Blumenstrauß .

Im vierten Haus war eine graue Maus.

Im fünften Haus war eine alte Münze  (манета).

Im sechsten Haus war eine alte Mütze.

Im siebten Haus war ein Zwerg,
aber er muss auf den Berg.

Beispiel: Das erste Haus heißt der Kindergarten.

Das zweite Haus ...

2. Viel oder viele?

a. 1) Lest und merkt euch: Wann kommt viel und wann kommt viele?

viele Häuser	viel Luft
viele Städte	viel Wasser
viele Schulen	viel Sonne
viele Kinder	viel Schnee
viele Denkmäler	viel Milch

2) Man kann etwas zählen. Man kann etwas nicht zählen. Wann gebraucht man viel und viele?

b. Setzt ein: viel oder viele?

1. In der Stadt gibt es ... Brücken.
2. In der Stadt Minsk gibt es ... Museen.
3. Es hat geregnet. Auf den Straßen gibt es ... Wasser.
4. Die Kinder haben ... Hausaufgaben.
5. In der Schule gibt es ... Klassenzimmer.
6. Die Belarussen essen ... Brot und Kartoffeln.

c. Viele – ein / eine. Nennt die Wörter aus der Übung 1 e im Singular.

Beispiel: **viele** Geschäfte – **ein** Geschäft

3. In meiner Stadt gibt es …

a. Es gibt unter der Lupe

1) Lest die Sätze und merkt euch die markierten (выдзеленыя) Artikel.

1. In einer kleinen Stadt gibt es *einen* Bahnhof, *ein* Museum, *eine* Apotheke.
2. In einer großen Stadt gibt es Bahnhöfe, Museen, Apotheken.

2) Antwortet auf die Fragen.

1. Welcher Artikel steht nach **es gibt**?
2. In welchem Kasus (склоне) steht das Substantiv?
3. Findet ihr einen Artikel vor dem Substantiv im Plural?

b. Kennt ihr eure Stadt oder eine andere Stadt gut? Antwortet:

1. Gibt es in der Stadt einen Bahnhof?
2. Gibt es in der Stadt einen Kindergarten?
3. Gibt es in der Stadt ein Hotel?
4. Gibt es in der Stadt ein Schloss?
5. Gibt es in der Stadt eine Kirche?
6. Gibt es in der Stadt eine Bibliothek?

c. Spielt „Immer mehr“ (immer mehr Sehenswürdigkeiten).

A: In meiner Stadt gibt es eine Post.
B: In meiner Stadt gibt es eine Post und einen Bahnhof.
C: In meiner Stadt gibt es eine Post, einen Bahnhof und ...

- **Spielt weiter mit anderen Sehenswürdigkeiten.**

d. Ihr interessiert euch für deutsche Städte. Welche Fragen möchtet ihr an einen deutschen Schüler / eine deutsche Schülerin stellen? Formuliert 3–4 Fragen mit es gibt und schreibt sie auf.

Beispiel: **Gibt es** in deiner Stadt einen Zoo?

e. Was gibt es (nicht) weit von euren Wohnungen / Häusern?

Weit (Nicht weit) von meinem Haus / von meiner Wohnung gibt es:

einen	eine	ein
...	Apotheke	...

die Apotheke – der Bahnhof – die Kirche – die Bibliothek – die Musikschule – das Theater – das Museum – das Geschäft – das Hallenbad – der Spielplatz – der Park – der Zirkus – die Post – die Bank – das Schloss – die Brücke – die Burg – das Krankenhaus

4. Was liegt wo?

a. Wo kann eine Stadt liegen? Wählt, was richtig ist.

1. Eine Stadt kann ... (an einem Fluss / an einem See / in einem Meer) liegen.
2. Eine Stadt kann ... (in einem Wald / (nicht) weit von einem See / an einem Fluss) liegen.
3. Eine Stadt kann ... (auf einer Wiese / auf einer Insel / an einem See) liegen.

b. Wo liegt eure Lieblingsstadt: weit oder nicht weit von einem Wald, von einem Fluss, von einem See?

c. Welche Stadtlage findet ihr gut?

1. Die Stadt liegt an einem See. – Das finde ich gut.
2. Die Stadt liegt an einem Fluss. – ...
3. Die Stadt liegt nicht weit von einem Wald.– ...
4. Die Stadt liegt weit von einem Wald.– ...

d. Antwortet.

- Wie heißt deine Stadt?
- ...
- Wo liegt deine Stadt?
- ...
- Was gibt es in deiner Stadt?
- ...

e. Fragt.

- ...
- Meine Stadt heißt ...
- ...
- Nicht weit vom Wald.
- ...
- In meiner Stadt gibt es einen Zoo, eine Kirche und zwei Schulen.

f. Hört und lest die Dialoge. Wer fragt und wer antwortet: ein deutsches Kind / ein belarussisches Kind?

- Woher kommst du? / Woher bist du?
- Aus Wizebsk.
- Wo liegt denn das?
- In Belarus.

***

- Wo wohnst du denn?
- In Hrodna.
- Wo ist denn das?
- In Belarus. Und du? Woher kommst du?
- Aus Berlin.
- Wo liegt denn die Stadt?
- In Deutschland.

g. Spielt eure Dialoge mit anderen Städten.

5. Ich mag meine Stadt

a. Wie kann eine Stadt sein? Wählt.

sauber schmutzig grün modern
alt bekannt blau bunt laut leise
nicht modern gemütlich groß klein

b. 1) Wie findet der Dichter seine Stadt?

Meine Stadt

Meine Stadt ist oft schmutzig,
aber mein kleiner Bruder ist es auch,
und ich mag ihn.
Meine Stadt ist oft laut,
aber meine große Schwester ist es auch,
und ich mag sie.
Meine Stadt ist dunkel
wie die Stimme meines Vaters und hell
wie die Augen meiner Mutter.
Meine Stadt und ich:
wir sind Freunde.

J. Reding

2) Womit (з чым) und mit wem vergleicht der Dichter seine Stadt? Lest diese Sätze vor.

3) Wie findet ihr die Stadt des Dichters?

c. Erzählt über eine Stadt am Beispiel des Gedichtes.

d. Spielt „Ich auch“.

A: Ich war in der Stadt.
B: Ich auch.
A: Ich habe ein Rathaus gesehen.

B: Ich auch.
A: Das Rathaus ist alt.
B: Ich auch.
A: Falsch! Ich bin wieder dran.

- **Spielt ebenso mit anderen Sehenswürdigkeiten.**

e. 1) Die Kinder schreiben Gedichte über ihre Städte. Lest die kleinen Gedichte.

Alte Häuser
Neue Häuser
Graue Häuser
Bunte Häuser
Kleine Häuser
Große Häuser

Meine Stadt

Lange Straßen
Breite Straßen
Schmutzige Straßen
Saubere Straßen
Alte Straßen
Neue Straßen

Meine Stadt



2) Schreibt eure Gedichte mit: … Plätze; … Brücken; … Bahnhöfe.

6. In einer Stadt leben

a. Was kann man in einer Stadt machen? Wählt, was richtig ist.

arbeiten lernen spazieren gehen bauen
sich mit Freunden treffen spielen tanzen
Tiere füttern auf dem Bauernhof helfen
ins Schwimmbad gehen Museen besuchen
ins Theater gehen in den Wald gehen angeln
Muscheln suchen in der Schule lernen
Sandburgen bauen auf die Berge steigen

b. Bild und Text. Was kommt zusammen?



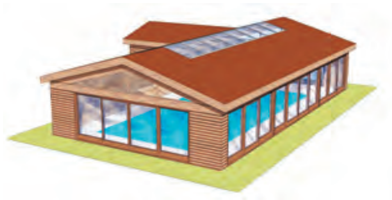
1



2


3


4


5

a. Hier kann man essen.
b. Hier kann man schwimmen.
c. Hier kann man medizinische Hilfe bekommen.
d. Hier kann man übernachten.
e. Hier kann man Sport machen.

c. Antwortet selbst und fragt die anderen.

1. Wo kann man in deiner Stadt Tiere sehen?
2. Wo kann man in deiner Stadt spielen?
3. Wo kann man in deiner Stadt Medikamente kaufen?
4. Wo kann man in deiner Stadt Einkäufe machen?

d. Wohin geht ihr in einer fremden Stadt?

Beispiel: Ihr wollt essen. – Wir gehen in ein Restaurant oder in ein Café.

1. Ihr wollt die Geschichte der Stadt kennen lernen. – ...
2. Ihr wollt etwas über die Stadt lesen. – ...

3. Ihr wollt etwas kaufen. – ...
4. Ihr wollt Medikamente kaufen. – ...
5. Ihr wollt baden. – ...

e. Spielt „Wer stellt die letzte Frage?“.

A: Wo warst du gestern?
B: In der Stadt.
A: Wo warst du denn da?
B: In einem Geschäft.
A: Was hast du da gemacht?
B: Ich habe einen Rucksack gekauft.
A: Für wen?
B: Für mich.

- **Spielt weiter.**

Hilfe

Die Fragewörter: Wer? Was? Wohin? Wo? Wie lange? Wann? Wie oft? Warum? Wem? Wen? Wie? Für wen?

f. 1) Hört das Interview und antwortet: Wo wohnen die Kinder? In einer Stadt oder in einem Dorf?



2) Lest das Interview und ergänzt: Wer hat das gesagt?

1. ...: Meine Stadt ist groß, aber nicht gemütlich.
2. ...: Meine Stadt ist sehr gemütlich.
3. ...: Meine Stadt ist sauber.
4. ...: Meine Stadt ist klein, aber schön.

Vera: Ich wohne in der Stadt. Sie liegt an einem Fluss. Meine Stadt ist klein. Hier wohnen meine Eltern und meine Freunde. Es ist hier alles gemütlich und die Natur ist sehr schön.

Lars: Ich wohne in der Stadt. Hier ist meine Schule, hier wohnen meine Eltern, meine Großeltern und meine Freunde. Ich mag meine Stadt. Sie ist sehr gemütlich.

Tanja: Ich wohne auch in einer Stadt. Meine Stadt ist klein, aber schön und sauber. Es gibt hier viele Blumen und Bäume. Wir haben hier viele Spielplätze.

Tom: Meine Stadt ist groß, aber nicht gemütlich. Hier gibt es viele Geschäfte, viele Schulen, viele Apotheken, viele Häuser und nicht viele Spielplätze. In der Stadt gibt es viele Autos und die Luft ist nicht gut.

3) Welche Fragen hat die Schulreporterin an die Kinder gestellt?

Wo ...? Wie ...? Was ...?

4) Was gibt es in Tanjas Stadt? Was gibt es in Toms Stadt?

7. In einer Straße wohnen

a. Hört, lest und merkt euch die Namen der Straßen.

die Poststraße
die Schlossstraße
die Burgstraße
die Zoostraße
die Parkstraße
die Blumenstraße
die Gartenstraße
die Schulstraße
die Goethe-Straße
die Janka-Kupala-Straße
die Berliner Straße
die Minsker Straße

b. Erklärt: Warum heißen so diese Straßen und Plätze?

Beispiel:
die Poststraße – Hier liegt eine Post.
der Rathausplatz – Hier liegt das Rathaus.

die Schulstraße – ...
die Burgstraße – ...
die Zoostraße – ...
die Parkstraße – ...
der Rathausplatz – ...
der Bahnhofsplatz – ...
der Kirchplatz – ...
der Schlossplatz – ...

c. Wie heißen die Straßen oder Plätze in eurer Lieblingsstadt?

d. Wie sind die Straßen? Merkt euch.

lang • kurz • breit • grün • schmutzig • sauber • neu • alt • gemütlich

e. 1) Hört und antwortet: Wie sind die Straßen der Kinder?

Stefans Straße ist ...
Lisas Straße ist ...

2) Antwortet auf die Fragen.

1. Warum ist Stefans Straße nicht gemütlich?
2. Wessen (чыя) Straße ist eine Spielstraße? Lisas Straße? Stefans Straße?

f. **Beschreibt eine Straße oder einen Platz.**

8. Adressen schreiben

a. Was kommt auf eine Adresse? Wählt.

die Straße / der Platz — der Vorname
die Wohnung — die Nummer der Wohnung
die Nummer des Hauses — das Haus
die Postleitzahl — der Familienname
die Stadt / das Dorf — der Fluss — das Land

b. In welcher Reihenfolge schreibt ihr die Adresse?

Zuerst kommt / kommen ... Dann kommt / kommen ... Danach kommt / kommen ... Zuletzt kommt / kommen ...

c. Lest. So schreibt man richtig eine Adresse.

Adresse	
Lisa Schneider	der Vorname, der Name
Zoostraße 14 Wo 4	die Straße und die Nummer des Hauses; die Nummer der Wohnung
2345 Sonnenberg	die Postleitzahl; die Stadt
Deutschland	das Land

d. Was ist hier falsch? Schreibt richtig diese Adressen um.

Blumenstraße 56
22007 Waldorf
Martin Maas

53200 Bergdorf
Herr Mayer
Bahnhofstraße 5

e. Schreibt eure Adressen auf Deutsch.

9. In anderen Städten wohnen

a. Kennt ihr die Stadt Bremen in Deutschland? Findet diese Stadt auf einer Landkarte.

b. Kennt ihr das Märchen von Brüdern Grimm „Die Bremer Stadtmusikanten"?

c. 1) Lest den Text. Was ist hier anders als im Märchen von Brüdern Grimm „Die Bremer Stadtmusikanten"?

Die Stadtmusikanten haben im Räuberhaus nicht weit von Bremen ein Jahr gewohnt. Aber es war dort langweilig. Da hat der Esel einmal gesagt: „Ich möchte gern Bremen sehen. Wollen wir nach Bremen gehen!" „Ich möchte schon gern mitkommen. Aber ich muss das Haus bewachen (ахоўваць). Geht ihr drei nach Bremen und erzählt mir dann über die Stadt", hat der Hund gesagt. „Wir machen für dich einen Videofilm. Dann siehst du auch Bremen", hat der Esel gesagt.

Am Sonntag sind drei Stadtmusikanten nach Bremen gegangen (пайшлі). Spät am Abend waren sie in Bremen. Dort lebt der Bruder des Esels. Er hat den Stadtmusikanten die Stadt gezeigt. Die Stadtmusikanten haben am Rathaus ihr Denkmal gesehen. Es war schön! Sie haben auch viele Straßen gesehen. Jede Straße ist anders. Einmal fahren auf der Straße viele Autos, ein anderes Mal wenige. Auf dem Marktplatz haben sie Saft getrunken. Auf dem Parkplatz haben die Stadtmusikanten Musik gemacht. Sie haben viele Museen, Geschäfte und Theater gesehen. Es war toll!

2) Was haben die Stadtmusikanten in Bremen gemacht?

3) Was haben die Stadtmusikanten dem Hund erzählt? Spielt.

d. Das ist das bekannte Denkmal in Bremen. Könnt ihr das Denkmal umbauen (перабудаваць)? Könnt ihr ein Denkmal aus anderen Tieren bauen?



e. 1) Lest den Text durch. Ist die Geschichte wahr?

Hier spricht ein Bürger von Liliput: „Liebe Leute von Liliput, hört mir zu! Unsere kleine Stadt steht vor einer Katastrophe. Unsere Katastrophe heißt Gulliver. Gulliver ist zu groß für unsere Stadt.

Er hat ein großes Haus, wir haben für sein Bett viel Holz gebraucht. Viele Bäume waren weg. Gulliver frisst so viel. Er braucht viel Fleisch und viel Fisch. Unsere Geschäfte sind leer (апусцелі). Dieser Riese ist sehr gefährlich für uns alle. Er macht unsere kleine Stadt, unsere Häuser kaputt. Unsere schöne kleine Stadt! Die Leute können nicht schlafen. Die Kinder spielen nicht auf den Spielplätzen. Sie haben Angst.



Gulliver muss weg. Wir müssen etwas machen! Ich habe jetzt schon einen Plan: ...“

2) Welchen Plan hat der Bürger von Liliput?

3) Lest jetzt noch einen Text.

Hier spricht der Minister von Liliput: „Liebe Menschen von Liliput! Hören Sie mir bitte zu! Ich sage Ihnen, der Riese Gulliver muss in der Stadt bleiben. Er hat uns viel geholfen und hilft viel weiter. Wir müssen für ihn sorgen. Wir pflanzen in unserer Stadt viele Bäume und Blumen, wir bauen viele Häuser. Wer hilft uns dabei (у гэтым)? Wir haben keine Technik. Gulliver kann uns helfen. Er ist groß und stark. Er kann für uns Häuser bauen und Gemüse pflanzen. Er schützt den Wald. Er kann Berge abtragen (знесці) und unsere Schafe und Kühe bekommen viel mehr Wiesen. Er kann Flüsse mit Wasser füllen und wir bekommen gutes Trinkwasser. Dieser Riese ist unser Helfer. Schickt ihn nicht weg!“

4) Vergleicht zwei Reden. Aus welcher Rede sind diese Sätze? Aus der Rede des Bürgers? Aus der Rede des Ministers?

1. Unsere kleine Stadt steht vor einer Katastrophe.
2. Gulliver kann uns helfen.
3. Gulliver ist zu groß für unsere Stadt.
4. Der Riese Gulliver muss in der Stadt bleiben.
5. Gulliver ist sehr gefährlich für uns alle.
6. Er kann für uns Häuser bauen und Gemüse pflanzen. Er schützt den Wald.
7. Er hat ein großes Haus, wir haben für sein Bett viel Holz gebraucht.
8. Die Kinder spielen nicht auf den Spielplätzen. Sie haben Angst.
9. Schickt ihn nicht weg!

5) Wie ist das Ziel dieser Reden? (Ihr könnt auf Belarussisch antworten.)

f. **Erzählt über eure Stadt oder über eine andere Stadt. Ihr könnt auch Bilder mitbringen.**

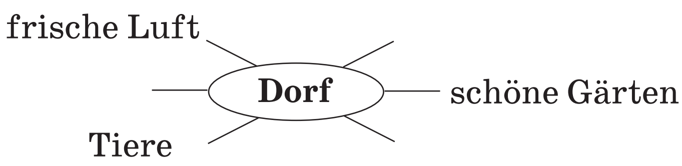
Hilfe

Wo liegt die Stadt?
Wie ist die Stadt?
Was gibt es in der Stadt?
Wie sind die Straßen und die Plätze in der Stadt?

B. In meinem Dorf

1. Um das Dorf herum

a. Ergänzt: Was ist für euch ein Dorf?



b. Lest einige Namen der deutschen Dörfer. Welches Wort wiederholt sich in den Namen?

Walddorf • Münsterdorf • Legedorf • Brockdorf • Waltersdorf

c. Wie sind die typischen Namen der Dörfer in Belarus?

d. Welche Dorflage findet ihr gut?

1. Das Dorf liegt nicht weit von einem Wald. – Das finde ich gut.
2. Das Dorf liegt weit von einem Wald. – ...
3. Das Dorf liegt weit von einem Fluss. – ...
4. Das Dorf liegt an einem Fluss. – ...

5. Das Dorf liegt nicht weit von einer Großstadt. – ...
6. Das Dorf liegt weit von einer Großstadt. – ...

e. Wo liegen eure Dörfer und die anderen Dörfer?

An einem Fluss? An einem See? Nicht weit von einer Stadt? Weit von einer Stadt? Nicht weit von einem Wald? Weit von einem Wald?

2. In einem Dorf gibt es …

a. Bildet neue Wörter und ihr erfahrt, was es in einem Dorf gibt. Denkt an die richtigen Artikel.



die Kirche, der Platz, die Schule, die Straße, der Teich

b. Vergleicht eine Großstadt mit einem Dorf.

> Beispiel: In einer Großstadt gibt es **viele** Kindergärten. – In einem Dorf gibt es **keine** Kindergärten. / In einem Dorf gibt es **einen** Kindergarten.

1. In einer Großstadt gibt es viele Geschäfte. – In einem Dorf ...
2. In einer Großstadt gibt es viele Krankenhäuser. – In einem Dorf ...
3. In einer Großstadt gibt es viele Denkmäler. – In einem Dorf ...

4. In einer Großstadt gibt es viele Schulen. – In einem Dorf ...
5. In einer Großstadt gibt es viele Hochhäuser. – In einem Dorf ...

c. Ergänzt. Wo gibt es das alles? In einer Stadt oder in einem Dorf?

1. ... gibt es viele Stadien.
2. ... gibt es keine Fabriken.
3. ... gibt es viele Autos.
4. ... gibt es viele Spielplätze.
5. ... gibt es keine großen Geschäfte.
6. ... gibt es keine Krankenhäuser.

d. Was gibt es in einem Dorf?

1. Gibt es da einen Bahnhof / keinen Bahnhof / viele Bahnhöfe?
2. Gibt es da einen Kindergarten / keinen Kindergarten / viele Kindergärten?
3. Gibt es da eine Schule / keine Schule / viele Schulen?
4. Gibt es da ein Stadion / kein Stadion / viele Stadien?
5. Gibt es da eine Kirche / keine Kirche / viele Kirchen?
6. Gibt es da eine Bibliothek / keine Bibliothek / viele Bibliotheken?

3. Mein Dorf ist klein, aber fein

a. Wie kann ein Dorf sein? Wählt.

sauber schmutzig grün alt
nicht modern laut modern klein groß
gemütlich leise hoch

b. **1) Hört den Dialog und antwortet: Wie sind die Dörfer der Kinder?**



Katharinas Dorf ist ... Stephans Dorf ist ...
Christians Dorf ist ... Annas Dorf ist ...

2) Hört noch einmal den Dialog und wählt die richtigen Antworten auf die Frage: Warum mögen die Kinder ihre Dörfer?

1. Die Kinder haben hier viel Platz zum Spielen.
2. Hier wohnen ihre Eltern und Freunde.
3. Sie kennen alle Menschen im Dorf.
4. Die Natur ist sehr schön. Die Luft ist gut.
5. Hier gibt es viele Autos.
6. Die Kinder haben hier ihre Lieblingsplätze.
7. Im Dorf gibt es auch viele Spielplätze.

3) Lest den Dialog. Habt ihr richtig auf die Frage geantwortet?

Katharina: Mein Dorf ist klein, aber fein. Hier wohnen meine Eltern und meine Freunde. Die Natur ist hier sehr schön. Die Luft ist gut. Unser Dorf liegt an einem Fluss. Wir baden oft im Fluss. Toll!

Christian: Mein Dorf ist groß. Hier gibt es zwei Geschäfte, eine Grundschule, zwei Kindergärten

und ein Schwimmbad. Im Dorf gibt es noch viele Spielplätze und einen großen Sportplatz. Es gibt viele Blumen und Bäume. Die Luft ist gut. Ich mag mein Dorf.

Stephan: Mein Dorf ist klein. Hier gibt es keine Geschäfte, keine Schule, kein Krankenhaus. Aber ich mag mein Dorf. Ich kenne alle Menschen im Dorf. Ich habe hier viele Lieblingsplätze. Mein Dorf ist sehr gemütlich. Es gibt viele Gärten in meinem Dorf.

Anna: Ich wohne auf dem Bauernhof. Wir haben einen großen Garten und viele Tiere. Ich helfe meinen Eltern auf dem Feld und im Garten. Ich füttere noch Tiere. Das ist toll!

c. **Beschreibt euer Dorf oder ein anderes Dorf.**

4. Mein Lieblingsplatz

a. **1) Hört, seht euch die Bilder an und nennt die Lieblingsplätze der Kinder.**





1) Christians Lieblingsplatz ist ... 2) Annas Lieblingsplatz ist ... 3) Katharinas Lieblingsplatz ist ...	a) im Wald unter einer Eiche. b) auf einem kleinen Berg nicht weit vom Dorf. c) im Pferdestall.

2) Was machen die Kinder an ihren Lieblingsplätzen?

1) Christian ... 2) Anna ... 3) Katharina ...	1) liest, träumt und spielt manchmal mit ihren Freunden. 2) sieht, wie die Pferde Gras fressen, füttert sein Lieblingspferd und reitet auf diesem Pferd. 3) hört Musik und spielt mit ihrem Hund.

b. 1) Der Schulreporter hat Claudia interviewt. Welche Fragen hat er an Claudia gestellt?



- ...?
- Am Bach, nicht weit von meinem Haus.
- ...?
- Ich komme hierher (сюды) jeden Tag, wenn das Wetter gut ist.
- ...?
- Ich bleibe da eine Stunde.
- ...?
- Ich höre Vögel singen, das Wasser rauschen (як журчыць). Ich mag die Natur.

2) Spielt dieses Interview.

3) Erzählt über Claudias Lieblingsplatz.

c. Fragt einen Schüler / eine Schülerin nach seinem / ihrem Lieblingsplatz.

d. 1) Susi erzählt über ihre Gefühle auf der Wiese. Macht sie das schön?

„Es ist schön! Barfuß geht man durch die Wiese. Das Gras ist weich und kühl. Man sieht viele Blumen.

Man riecht die Wiese. Man freut sich am Löwenzahn. Man sieht gelbe Schmetterlinge . Sie sind so schön und glücklich. Man hört die Bienen  summen. Am Himmel kann man Wolken sehen. Sie sind groß und klein, dunkel und weiß ... Eine Wolke ist wie eine Blume, die andere ist wie ein Krokodil. Toll!“

2) Ergänzt nach dem Text.

Susi geht durch ... Sie sieht ... Sie riecht ... Sie freut sich ... Sie hört ... Am Himmel sieht sie ...

3) Könnt ihr eure Gefühle auf einer Wiese, in einem Garten, in einem Wald, an einem Bach beschreiben? Was kann man dort sehen, riechen, hören?

e. Erzählt über eure Lieblingsplätze.

Hilfe

Wo liegt euer Lieblingsplatz?
Wie groß ist er?
Was macht ihr da?

5. Das Leben im Dorf heute und früher

a. 1) Man kann in einem Dorf sehr schön leben. Stimmt das?

1. In einem Dorf kann man auf den Wiesen spielen und im Dorfteich baden.
2. In einem Dorf kann man reiten und auf dem Traktor fahren.
3. In einem Dorf kann man viele Tiere sehen und sie füttern. Man kann auf einem Pferd reiten.

2) Was kann man noch in einem Dorf machen?

b. Ordnet zu.

☺ Ich mag an einem Dorf	☹ Ich mag nicht an einem Dorf

1. Die Luft ist gut. Die Natur ist schön.
2. Es gibt keine Krankenhäuser, keine Apotheken, keine Geschäfte im Dorf.
3. Auf dem Lande gibt es immer viel Arbeit.
4. Die Kinder haben viel Platz zum Spielen.
5. Es ist langweilig. Es gibt keine Kinos, keine Theater.
6. Es gibt viele Radwege und man kann viel Rad fahren.
7. Es gibt schöne Gärten.

c. 1) Ina ist aus dem Dorf, Jan ist aus der Stadt. Ergänzt die Meinungen der Kinder über ihre Wohnorte.

Beispiel:



In meinem Dorf kann man gut leben. Die Natur ist schön.



In meiner Stadt kann man auch gut leben. Es gibt da viele Sportplätze.

- **Spielt weiter:**



In meinem Dorf ...



In meiner Stadt ...

2) Ein Dorf oder eine Stadt? Spielt „Pro und Contra“ und führt gute Argumente an.



d. 1) Lest, wie die Bauern in Deutschland früher gelebt haben.

Alles unter einem Dach



Die Bauernhäuser waren früher sehr groß. Menschen und Tiere haben unter einem Dach gelebt. Das Dach war aus Stroh. Oben war der Dachboden[1]. Unten in der Mitte war die Diele[2]. Rechts und links neben der Diele waren die Ställe[3]. Rechts war der Pferdestall und links waren der Kuhstall und der Schweinestall.

Die Zimmer waren sehr klein. Am größten war die Küche. Dort hat die Bäuerin Essen gekocht, Brot gebacken, Wurst, Butter und Käse gemacht. Es gab kein Wasser im Haus. Vor dem Haus war ein Brunnen[4]. Im Winter war es im Bauernhaus sehr kalt,

besonders in der Nacht. Nur im Wohnzimmer war ein Ofen[5]. Die Betten waren im Wohnzimmer. Zwei Betten waren in der Wand: ein Bett war für die Bäuerin und den Bauern, ein Bett war für alle Kinder. Die Betten waren sehr schmal[6] und kurz. Alle – auch die Kinder – haben im Haus, im Stall, auf den Feldern und Wiesen, im Winter auch im Wald, gearbeitet. Die Arbeit war oft schwer, man hatte noch keine Maschinen. Heute ist das deutsche Dorf anders.

---

[1] **der Dachboden** – гарышча; [2] **die Diele** – сені; [3] **die Ställe** – хлявы; [4] **ein Brunnen** – студня; [5] **ein Ofen** – печ; [6] **schmal** – вузкія

2) Falsch oder richtig?

1. Die Bauernhäuser waren früher sehr groß.
2. Menschen und Tiere haben unter einem Dach gelebt.
3. Die Zimmer waren groß.
4. Am größten war die Küche.
5. Vor dem Haus war ein Brunnen.
6. Im Winter war es warm im Bauernhaus.
7. Die Betten waren im Wohnzimmer.
8. Die Betten waren sehr bequem.
9. Die Bauern haben mit Maschinen gearbeitet.

e. Wie haben die Bauern früher in Belarus gelebt?

1. Waren die Bauernhäuser in Belarus groß?
2. Haben Menschen und Tiere unter einem Dach gelebt?
3. Gibt es heute noch alte Bauernhäuser in den Dörfern?
4. Wie sehen alte Bauernhäuser aus?

f. Könnt ihr über moderne Bauernhäuser in Belarus erzählen?

C. Rechts – links – geradeaus

1. Unsere Helfer auf den Straßen

a. Hört, sprecht nach und merkt euch.



die Ampel



der Zebrastreifen



das Straßenschild



der Verkehrspolizist



der Stadtplan

b. Wer oder was macht das?

1. Sie hält die Autos an.
2. Es zeigt die richtige Straße.
3. Er regelt den Verkehr.
4. Es zeigt an, wo die Fußgänger über die Straße gehen dürfen.
5. Er zeigt alle wichtigen Straßen und Plätze in einer Stadt.

c. Lest und wählt, was richtig ist. Lernt die Regeln.

Regeln für den Straßenweg

Achtung, Achtung, ... (rotes / gelbes / grünes) Licht!
Auf die Fahrbahn darfst du nicht!

(Rotes / Gelbes / Grünes) ... Licht heißt:
du kannst gehen,
aber immer nach den Autos sehen!
Willst du über die Fahrbahn gehen,
musst du erst ... (links / rechts), dann ...
(links / rechts) hinsehen.



***



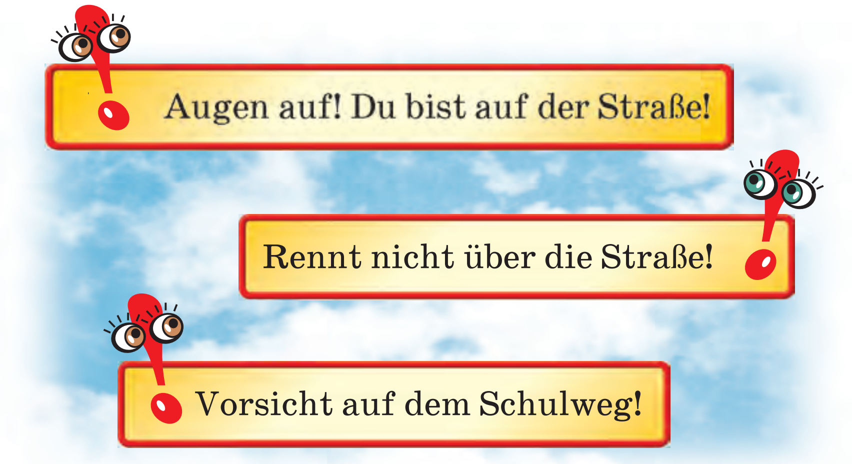
An Zebrastreifen ...
(musst du / musst du nicht) warten,
bis die Autos alle ...
(halten / nicht halten).

***

Und regelt ein Polizist den Verkehr,
dann ist es gar nicht schwer.
(Bleib / Bleib nicht) ... so lange still
stehen,
bis er Zeichen gibt zum Gehen.



d. 1) Diese Schilder kann man auf einem Schulweg lesen. Lest und übersetzt sie.



2) Schreibt Texte für eure Straßenschilder.

e. 1) Seht euch eine Minute lang dieses Bild an. Macht dann das Buch zu und beantwortet die Fragen.



1. Wie viele Autos sind auf der Straße?
2. Wie viele Menschen sind auf der Straße?
3. Was zeigt die Ampel? Rot, Gelb oder Grün?
4. Ist ein Polizeiauto da?
5. Gibt es einen Zebrastreifen auf der Straße?
6. Wie spät ist es?

2) Vergleicht eure Antworten mit dem Bild. Habt ihr richtig geantwortet?

3) Seid ihr aufmerksam auf der Straße?

f. Es gibt auch andere Helfer auf der Straße. Lest den Brief von Nori und Muri und ihr erfahrt das.

Hallo, Freunde!

Merkt euch unsere Adresse:

Nori Stern und Muri Mond
Gelbe Straße 58
111555 Buntes Wunder

Unsere Stadt heißt Buntes Wunder. Die Straßen haben Nummern: 1, 2, 3, ... Es gibt bei uns keine Straßenschilder, keine Ampeln, keine Verkehrspolizisten, keine Zebrastreifen. Wir haben kleine Signalgeräte. Auf den Knöpfen (кнопках) stehen die Nummern der Straßen und der Plätze. Man drückt auf den Knopf und das Signalgerät führt in die richtige Straße. Unsere Signalgeräte sind sehr praktisch.

Tschüss!

Eure Nori und Muri

g. Womit kann man das kleine Signalgerät von Nori und Muri vergleichen? Mit einem Navigationsgerät („Navi“)? Mit einem Spielgerät?

h. Antwortet:

Welche „Helfer“ gibt es auf den Straßen in eurer Stadt und in einer anderen Stadt?

i. 1) Fragt die anderen, welche „Helfer“ sie oft oder öfter auf den Straßen in einer Stadt benutzen.

2) Sammelt die Antworten an der Tafel.

Namen der Kinder	Helfer auf den Straßen

3) Fasst die Antworten der Kinder zusammen.

Beispiel: Sechs Kinder benutzen oft Ampeln.

... Kinder benutzen oft Straßenbilder.
... Kinder benutzen oft Zebrastreifen.
... Kinder benutzen oft Stadtpläne.

2. Nach dem Weg fragen

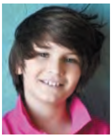
a. 🎧 **Hört, sprecht nach und merkt euch.**

So fragt man nach dem Weg



Entschuldigung! Wo ist hier der Zoo, bitte?

Entschuldigung! Wo liegt der Zirkus, bitte?





Entschuldigung! Ich suche die Gartenstraße 8. Wo liegt sie, bitte?

b. Ergänzt ein Fragewort.

1. Entschuldigung, ... ist hier das Theater, bitte?
2. Entschuldigung, ... liegt die Schule Nummer 3, bitte?
3. Entschuldigung! Ich suche das Museum. ... liegt es, bitte?

c. Wie fragt ihr nach dem Weg?

Ihr sucht in einer Stadt in Deutschland:

den Zirkus • das Haus Nummer 12 • den Bahnhof • die Burg • die Kirche

d. 🎧 **Anders fragen. Hört, sprecht nach und merkt euch.**

Entschuldigung! Wie komme ich bitte **zur** Kirche?
Entschuldigung! Wie komme ich bitte **zur** Apotheke?
Entschuldigung! Wie komme ich bitte **zum** Bahnhof?
Entschuldigung! Wie komme ich bitte **zum** Museum?

Zum Merken !

zu + Dat.

der / ein, das / ein → **dem / einem**

die / eine → **der** / einer

die (Pl.) → **den**

der Platz – **zum** (**zu dem**) Platz
ein Platz – **zu einem** Platz

das Haus – **zum** (**zu dem**) Haus
ein Haus – **zu einem** Haus

die Schule – **zur** (**zu der**) Schule
eine Schule – **zu einer** Schule

die Geschäfte – **zu den** Geschäften

e. Fragt nach dem Weg.

1. Ihr wollt zum Denkmal „Die Bremer Stadtmusikanten“. – Entschuldigung! Wie komme ich bitte ...?
2. Ihr wollt zum Schloss. – ...
3. Ihr wollt zur Musikschule. – ...
4. Ihr wollt zur Burg „Falkenauge“. – ...
5. Ihr wollt zur Brücke „Blaues Wunder“. – ...

f. Ergänzt die Artikel.

Entschuldigung,
1) wie komme ich bitte zu... Botanischen Garten?
2) wie komme ich bitte zu... Bahnhof?
3) wie komme ich bitte zu... Schule Nr. 6?
4) wie komme ich bitte zu... Park?
5) wie komme ich bitte zu... Kaufhaus?

g. Wählt: zum oder zur?

1. Wie komme ich bitte ... Schule?
2. Wie komme ich bitte ... Theater?
3. Wie komme ich bitte ... Schwimmbad?
4. Wie komme ich bitte ... Museum?
5. Wie komme ich bitte ... Bahnhof?

h. 1) Hört und antwortet: Warum können das die Kinder nicht machen?

1. Die Kinder können die Straßenschilder nicht benutzen. ...
2. Die Kinder können die Leute nicht nach dem Weg fragen. ...

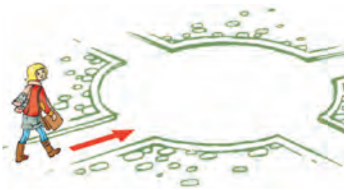
2) Was empfehlt ihr den Kindern? Wie können sie die Blumenstraße ohne Straßenschilder finden?

3. Den Weg erklären

a. Hört, sprecht nach und merkt euch, wie man die Richtung angeben (паказаць) kann.



geradeaus



bis zum Platz



die Straße **entlang**



über den Platz



über die Straße



über die Brücke



um die Ecke



nach links



durch den Park

Zum Merken!

Über, durch, entlang, bis, um – гэта прыназоўнікі. Назоўнікі з гэтымі прыназоўнікамі ўжываюцца ў вінавальным склоне (Akkusativ).

	Nominativ	Akkusativ
m	der / ein	**den** / **einen**
n	das / ein	das / ein
f	die / eine	die / eine
pl.	die	die

der Park – **durch den** Park
ein Park – **durch einen** Park

das Stadion – **um das** Stadion
ein Stadion – **um ein** Stadion

die Straße – **über die** Straße
eine Straße – **über eine** Straße

die Plätze – **über die** Plätze

Прыназоўнік **entlang** стаіць пасля назоўніка: den Park **entlang**, die Straße **entlang**.

Прыназоўнік **bis** часта ўжываецца з прыназоўнікам **zu** (Dativ): **bis zum** (**zu dem**) Stadion, **bis zur** (**zu der**) Apotheke. *Aber*: Berlin – **bis** Berlin.

b. Hört und zeigt.

1. Geh geradeaus, dann die erste Straße links.
2. Geh über den Platz und dann nach rechts.
3. Geh über die Brücke nach links bis zum Park.
4. Geh durch den Park geradeaus.
5. Geh über die Straße.

c. Ergänzt:

1) eine Präposition.

1. ■ Entschuldigung, wie komme ich ...r Schule?
   ● Geh ... die Brücke und dann ... den Park.
   ■ Danke.

2. ■ Entschuldigung, wie komme ich ...m Kunstmuseum?
   ● Geh geradeaus und dann ... zum Zirkus.
   ■ Vielen Dank.

2) einen Artikel.

1. ■ Entschuldigung, wie komme ich zu... Apotheke, bitte?
   ● Hier über ... Brücke und dann durch ... Park.
   ■ Wo ist bitte das Museum?
   ● Geh ... Straße entlang und dann rechts.

2. ■ Wie komme ich zu... Museum, bitte?
   ● Gehen Sie über ... Zooplatz bis zu... Stadtpark, dann um ... Ecke. Da sehen Sie das Museum.

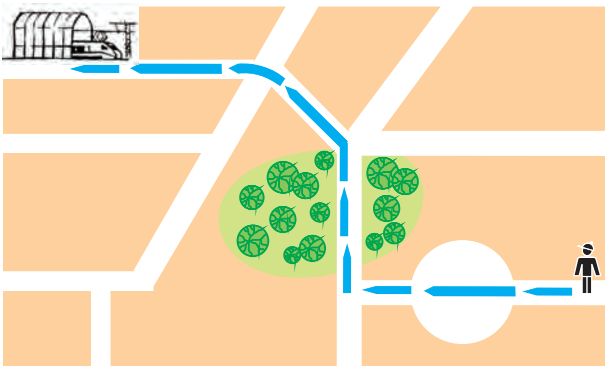
3) eine Präposition und einen Artikel.

1) ■ Entschuldigung, wie komme ich bitte ... ... Museum?

- ● Hier … … Brücke und dann … … Park.
- ■ Danke.

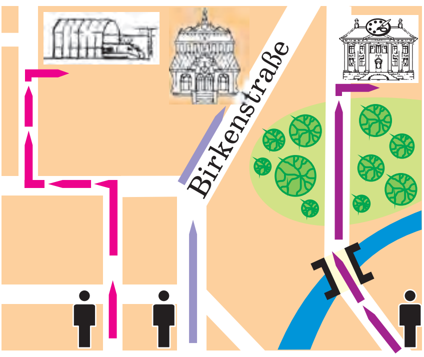
2. ● Wie komme ich bitte … Kirche?
   ■ Geh geradeaus und dann … … Theaterplatz.

d. Michael will zum Bahnhof. Wie geht er?



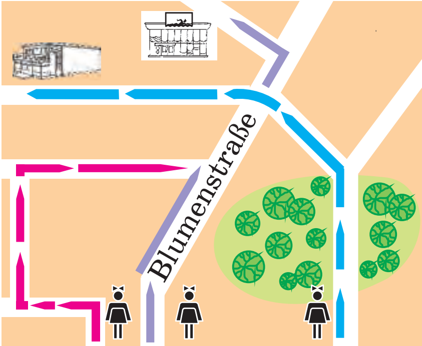
e. Erklärt den Weg:

1) einem Herrn.



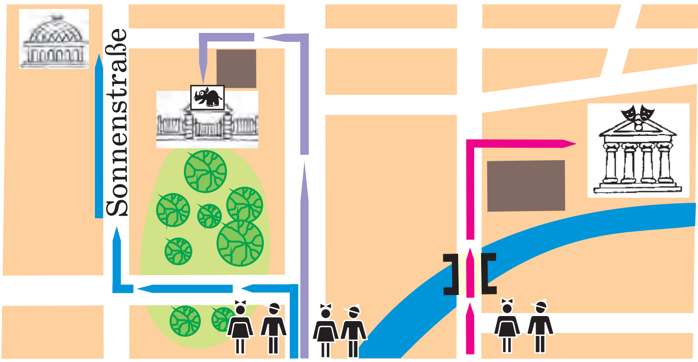
1. Er will zum Bahnhof. – Gehen Sie …
2. Er will zum Schloss. – Gehen Sie …
3. Er will zum Museum. – Gehen Sie …

2) einem Mädchen.



1. Es sucht die Blumenstraße. – Geh ...
2. Es sucht das Schwimmbad. – Geh ...
3. Es sucht das Theater. – Geh ...

3) den Kindern.



1. Die Kinder wollen zum Zoo. – Geht ...
2. Die Kinder wollen zum Theater. – Geht ...
3. Die Kinder wollen zum Zirkus. – Geht ...

f. Spielt „Wer macht die Kette länger?“.

Beispiel:
A: Ich gehe den Park entlang.
B: Ich gehe den Park entlang, die Straße entlang.

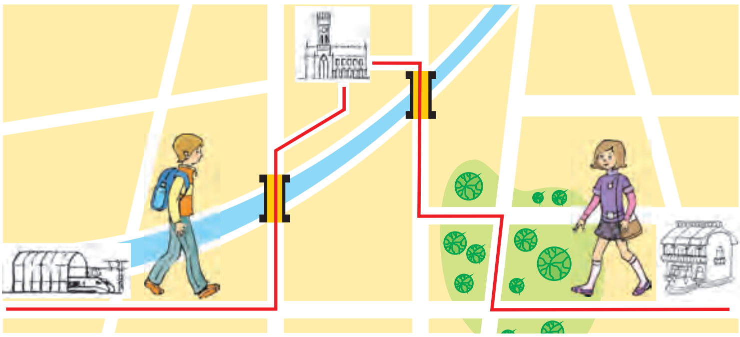
C: Und ich gehe zuerst den Park entlang, dann die Straße entlang und danach über den Platz.

- **Spielt ebenso mit:**

1. Ich gehe bis zur Schule. / Ich gehe bis zum Krankenhaus.
2. Ich gehe über die Brücke.
3. Ich gehe um die Ecke.

g. Zeigt auf dem Stadtplan und beschreibt den Weg jedes Kindes.

Die Kinder gehen zum Rathaus. Christian geht vom Bahnhof, Susi geht vom Hotel.



h. Mit Händen und Füßen den Weg erklären. Wie zeigt man das?

1. Man will zum Museum.
2. Man will zur Apotheke.
3. Man will zum Bahnhof.
4. Man will zur Schule.
5. Man will zum Krankenhaus.

i. 1) Hört und antwortet: Wo liegt Waltersdorf?

2) Lest den Dialog. Habt ihr auf die Frage richtig geantwortet?

- ■ Wie komme ich nach Waltersdorf?
- ● Ganz einfach. (Вельмі проста.) Geh geradeaus bis zu meinem Haus.
- ■ Danke! Und wo ist dein Haus?
- ● Da ist ein Haus. Es ist weiß. Das ist aber nicht mein Haus. Hinter dem Haus ist noch ein Haus. Siehst du dieses Haus?
- ■ Ja.
- ● Es ist grün. Aber das ist auch nicht mein Haus. Und da ist noch ein Haus. Aber dieses Haus ist hinter dem Wald. Das ist mein Haus. Geh durch den Wald und dann über die Wiese und dann über die Brücke und dann ...
- ■ Danke! Danke! ...

3) Ist die Wegerklärung einfach?

4. Den Weg beschreiben

a. 1) Hört zu und zeichnet den Weg. Wie kommt man zum Bahnhof?

2) Lest die Wegbeschreibung und vergleicht diese Wegbeschreibung mit euren Zeichnungen.

- ■ Wie komme ich zum Bahnhof?
- ● Es ist ganz einfach! Geh die erste Straße rechts, dann links. Dann die erste Straße rechts, dann wieder links, dann rechts und geradeaus. Dann die zweite Straße links und wieder die erste Straße rechts. Jetzt zweimal nach links und wieder rechts und noch einmal rechts. Jetzt links oder rechts? Nein, links. Jetzt geradeaus und wieder links! Verlaufe dich nicht! (Не заблудзіся!)

b. 📖 **1) Lest und zeichnet den Weg des Esels.**

Eines Morgens steht der Esel früh auf und geht zum Tor des Bauernhofes. Er macht das Tor auf und geht die Straße entlang. Bald kommt er zu einer Brücke, geht über die Brücke und weiter die Straße entlang bis zu einem Fluss. Er schaut nach links, nach rechts, da ist keine Brücke. Er schwimmt über den Fluss. Auf der anderen Seite geht er in den Wald. Im Wald sieht er einen Jäger. Der Esel bekommt Angst und läuft in seinen Stall zurück. Er rennt durch den Wald, schwimmt über den Fluss, läuft über die Brücke, dann geht er die Straße entlang und so bis zum Bauernhof. Er macht das Tor auf und ruft sehr laut: I-a, i-a! Ich bin wieder da!

2) Lest den Text noch einmal. Bringt den Weg des Esels in eine bestimmte Reihenfolge.

die Straße entlang – zum Tor – über den Fluss –
bis zu einem Fluss – über die Brücke –
zu einer Brücke – in den Wald

3) Beschreibt den Weg des Esels in den Wald. Beginnt so:

Zuerst geht der Esel ... Dann geht er ... Er kommt ... Weiter geht der Esel ... Danach geht er ... Weiter schwimmt er ... Zuletzt geht er ...

4) Beschreibt den Weg des Esels aus dem Wald in seinen Stall.

Zuerst rennt der Esel ... Dann schwimmt er ... Danach läuft er ... Zuletzt geht er ...

c. 1) **Lest die Geschichte „Die Kinder gehen auf Bärenjagd“ und zeichnet den Weg der Kinder.**

Die Kinder gehen auf Bärenjagd. Der Weg führt durch hohes Gras. Alle müssen noch über den kalten Fluss schwimmen. Dann laufen sie bis zu einem riesigen Schloss und endlich sind sie im Wald. Im Wald ist es dunkel. Endlich finden sie die Bärenhöhle (барлог). Sie gehen in die Höhle und sehen dort einen riesigen Bären. Vor Angst laufen die Kinder schnell wieder den langen Weg zurück. Der Bär läuft hinter den Kindern. Zuerst laufen sie durch den dunklen Wald, dann zu einem riesigen Schloss, schwimmen über den kalten Fluss, laufen durch das Gras. Zu Hause verstecken sie sich ...

2) **Wo verstecken sich die Kinder zu Hause? Denkt euch ein Ende zur Geschichte aus.**

d. 1) **Lest noch eine Wegbeschreibung. Findet ihr gut diese Wegbeschreibung?**

Peter beschreibt seinen Schulweg so: „ Ich gehe zwei Minuten bis zur Apotheke. Dann gehe ich links. Dann gehe ich geradeaus und dann gehe ich allein durch den Park bis zur Schulstraße. Dann kommt mein Freund und dann gehen wir über die Schulstraße. Dann gehen wir in den dritten Stock. Und dann gehen wir ins Klassenzimmer.“

2) **Beschreibt Peters Schulweg anders.**

Hilfe

Zuerst gehe ich ... Dann ... und weiter ... Bis zur Schulstraße gehe ich ... Über die Schulstraße gehen wir ... Wir gehen dann ...

e. **Beschreibt eure Schulwege.**

Hilfe

Zuerst gehe ich ... Dann ... Weiter ... Danach ... Zuletzt ...

D. Projekt

Meine Stadt / Mein Dorf: Hier kann man gut leben

Tipps !

✓ Sammelt Informationen und Bilder über eure Stadt / euer Dorf:
- Wie groß ist die Stadt / das Dorf?
- Wie viele Menschen wohnen in der Stadt / im Dorf?
- Wie sind die Häuser? Woraus sind die Häuser: aus Holz, aus Stein, aus Beton, aus Glas?
- Wie sind die Straßen? Wie ist die Hauptstraße?
- Wie ist die Natur in der Stadt / im Dorf?

✓ Macht die Liste der Sehenswürdigkeiten eurer Stadt / eures Dorfes.

✓ Macht eine schöne Präsentation eurer Stadt / eures Dorfes.

? Kannst du das schon machen?

1. Kannst du auf die Fragen antworten?

1. Wo liegt dein Dorf / deine Stadt?

2. Wie heißen die Straßen / die Plätze in deinem Dorf / in deiner Stadt?
3. Wie sind die Straßen und die Plätze in deinem Dorf / in deiner Stadt?
4. Was gibt es in deinem Dorf / in deiner Stadt?
5. Was kann man in deinem Dorf / in deiner Stadt machen?

2. Kannst du deine Adresse auf Deutsch schreiben?

3. Kannst du nach dem Weg auf Deutsch fragen?

4. Kannst du den Weg von deinem Haus bis zur Schule auf Deutsch erklären?

5. Du interessierst dich für deutsche Städte und Dörfer. Schreibe vier Fragen an deinen deutschen Freund / deine deutsche Freundin.

Wörter zum Thema

Orte, wo man wohnen kann (Месцы, дзе можна жыць)

das **Dorf** (die Dörfer) вёска
das **Land** (die Länder) краіна; зямля
die **Stadt** (die Städte) горад

Was gibt es in einer Stadt / in einem Dorf? (Што ёсць у горадзе / у вёсцы?)

der **Bahnhof** (die Bahnhöfe) вакзал
die **Brücke** (die Brücken) мост
die **Burg** (die Burgen) замак, крэпасць
das **Denkmal** (die Denkmäler) помнік
das **Geschäft** (die Geschäfte) магазін
das **Hotel** (die Hotels) гасцініца
der **Kindergarten** (die Kindergärten) дзіцячы садок
die **Kirche** (die Kirchen) царква
die **Post** (die Posten) пошта

der **Platz** (die Plätze) плошча
das **Rathaus** (die Rathäuser) ратуша
das **Restaurant** (die Restaurants) рэстаран
das **Schloss** (die Schlösser) замак
das **Schwimmbad** (die Schwimmbäder) басейн (адкрыты)
das **Stadion** (die Stadien) стадыён; **im Stadion** на стадыёне
die **Straße** (die Straßen) вуліца; **in einer Straße (in der Gartenstraße) wohnen** жыць на вуліцы (на Садовай вуліцы); **ein Haus liegt an einer Straße** дом знаходзіцца на вуліцы; **auf der Straße gehen** ісці па вуліцы; **auf der Straße stehen** стаяць на вуліцы
der **Zoo** (die Zoos) заапарк
der **Zirkus** (die Zirkusse) цырк

Wo kann eine Stadt / ein Dorf / ein Haus liegen? (Дзе можа знаходзіцца горад / вёска / дом?)

an (ка)ля, на: **am (an dem) Fluss / See; an einem Fluss / See** на рацэ / возеры, ля ракі / каля возера
auf dem Lande за горадам
in у: **im (in dem) Dorf / Wald; in einem Dorf / Wald** у вёсцы / лесе
im (in dem) Zentrum у цэнтры
in Belarus на Беларусі
in Deutschland у Германіі

Wie fragt man nach dem Weg? (Як спытаць дарогу?)

Entschuldigung, Прабач(це),
- **wie komme ich zu ...?** як мне прайсці да ...?
- **wo liegt / ist bitte ...?** дзе знаходзіцца ...?
- **wo ist hier bitte ...?** дзе тут ...?

Wie erklärt man den Weg? (Як растлумачыць дарогу?)

bis zu (*Dat.*) да: **bis zum (zu dem) Hotel / Bahnhof** да гасцініцы / вакзала; **bis zur (zu der) Burg** да крэпасці
durch (*Akk.*) праз, па: **durch den Wald / den Park** па лесе / па парку; **durch die Stadt fahren** ехаць па горадзе, праз горад

entlang уздоўж: **die Straße / den Park entlang** уздоўж вуліцы / парка**; das Haus entlang** каля дома, паўз дом
geradeaus прама
um (*Akk.***)** вакол; за: **um den Baum** вакол дрэва; **um die Ecke** за вугал
über (*Akk.***)** праз, цераз: **über den Platz / die Straße gehen** ісці праз плошчу / цераз вуліцу
weit / nicht weit von (*Dat.***)** далёка / недалёка ад ...

Sie regeln den Verkehr (Яны рэгулююць рух)

die **Ampel** (die Ampeln) светлафор
das **Straßenschild** (die Straßenschilder) шыльда з назвай вуліцы
der **Verkehrspolizist** (die Verkehrspolizisten) рэгуліроўшчык; аўтаінспектар
der **Zebrastreifen** (die Zebrastreifen) пешаходны пераход (зебра)

5 Reisen

Тут вы вучыцеся: расказваць і распытваць пра падарожжы, прымаць або адхіляць прапанову падарожнічаць; называць кантыненты і апісваць іх прыроду; называць краіны, у якіх размаўляюць на нямецкай мове; слухаць, чытаць і разумець апавяданні, дыялогі, вершы.

A. Durch Kontinente und Länder

1. Länder und Kontinente

a. Hört, sprecht nach und merkt euch die Kontinente.



b. 1) Hört und lest die Ländernamen. Wie heißen die Länder auf Belarussisch?

die Ukraine • England • Italien • Frankreich • Japan • China • die Türkei • Polen • die Tschechische Republik • Russland • Spanien • die Schweiz • Indien • Litauen • Lettland • der Iran • Armenien • Kanada • Ägypten • die USA • der Irak • Luxemburg • Dänemark • Argentinien • die Mongolei • Marokko • Österreich • die Niederlande • die Slowakei • Grönland • Griechenland • Deutschland • Estland • die Philippinen • Liechtenstein • Belarus

2) Welche Länder stehen mit dem Artikel? Lest sie vor.

3) Lest die Regel und vergleicht sie mit euren Antworten.

Zum Merken !

Большасць назваў краін і кантынентаў ніякага роду. Яны ўжываюцца без артыкля:

Im Sommer fahre ich nach **Deutschland**.

Eurasien und **Afrika** sind Kontinente.

З азначальным артыклем ужываюцца назвы краін і кантынентаў:

- *жаночага роду*:

die Schweiz, **die** Türkei, **die** Ukraine, **die** Tschechische Republik, **die** Bundesrepublik Deutschland, **die** Mongolei, **die** Antarktika, **die** Slowakei;

- *мужчынскага роду*: **der** Irak, **der** Iran, **der** Sudan, **der** Kongo;
- *у множным ліку*: **die** Niederlande, **die** USA (die Vereinigten Staaten von Amerika), **die** Philippinen, **die** Vereinigten Arabischen Emirate.

c. Ordnet den Gruppen die Länder zu.

Länder mit **-land**: England, ...
Länder mit einem Artikel: die Ukraine, ...
Länder mit **-ien**: Argentinien, ...
andere Länder: ...

d. Ein Wort passt nicht in die Reihe „das Land“. Wie heißt das Wort?

1. die Türkei – die Bücherei – die Slowakei – die Mongolei
2. Griechenland – Deutschland – Zwergenland – Finnland – England – Estland
3. Frankreich – Österreich – Königreich
4. Italien – Indien – Lilien – Armenien – Argentinien

e. Auf welchem Kontinent liegen diese Länder?

1. Wo liegt Deutschland? – Deutschland liegt in Europa.
2. Wo liegt Lettland? – ...
3. Wo liegt Russland? – ...
4. Wo liegt der Iran? – ...
5. Wo liegt Argentinien? – ...
6. Wo liegt Belarus? – ...
7. Wo liegt China? – ...
8. Wo liegt Kanada? – ...
9. Wo liegt der Kongo? – ...
10. Wo liegt die Türkei? – ...

f. Hört und antwortet: Stimmt das?

1. Das Lilaland liegt in Australien.
2. Das Lilaland liegt in Afrika.
3. Das Lilaland liegt in der Antarktika.
4. Das Lilaland ist ein Fantasieland.

2. Länder, Nationalitäten und Sprachen

a. Einwohner und Länder. Was passt zusammen?

Deutsche – ...
Italiener – ...
Österreicher – ...
Russen – ...
Norweger – ...
Ukrainer – ...
Schweden – ...
Brasilianer – ...
Letten – ...
Engländer – ...
Litauer – ...
Polen – ...
Türken – ...
Mongolen – ...
Argentinier – ...
Japaner – ...
Schweizer – ...
Chinesen – ...
Griechen – ...
Araber – ...
Tschechen – ...
Franzosen – ...
Niederländer – ...
Philippiner – ...
Vietnamesen – ...
Koreaner – ...
Belarussen – ...
Spanier – ...

die Tschechische Republik – Brasilien – Korea – die Türkei – Litauen – Argentinien – Österreich – Polen – China – Norwegen – Griechenland – die Vereinigten Arabischen Emirate – Vietnam – die Ukraine – Frankreich – Italien – Japan – Lettland – die Niederlande – die Mongolei – die Philippinen – Schweden – Russland – Deutschland – England – die Schweiz – Belarus – Spanien

b. Auf welchem Kontinet wohnen diese Einwohner?

Afrikaner – ...
Europäer – ...
Asiate – ...
Australier – ...
Amerikaner – ...

c. In welcher Stadt wohnen diese Menschen?

Minsker • Berliner • Kiewer • Moskauer • Pariser • Kölner • Warschauer • Wiener • Wizebsker • Brester • Hamburger • Londoner

d. In welchem Land spricht man diese Sprachen?

Beispiel: In Belarus spricht man Belarussisch.

Belarussisch • Ukrainisch • Englisch • Griechisch • Türkisch • Spanisch • Italienisch • Polnisch • Japanisch • Chinesisch • Russisch • Französisch • Kasachisch • Koreanisch • Bulgarisch • Mongolisch • Rumänisch • Lettisch • Schwedisch • Tschechisch • Arabisch

e. In welchen Ländern spricht man Deutsch als Muttersprache? Wählt.

Deutschland   Russland   Österreich   Polen
Liechtenstein   Schweden   die Schweiz   Belgien
Frankreich   die Ukraine   Luxemburg

f. In welchen Ländern lernt man Deutsch als Fremdsprache? Wählt.

China   Belarus   Deutschland   Russland
Österreich   die Ukraine   die Schweiz   die Türkei
Spanien   Italien   Liechtenstein

g. **Spielt „Flaggen-Rallye“: Wer sieht mehr Länder?**



h. 1) Kennt ihr das Land die Schweiz? Findet die Schweiz auf der Landkarte.

2) Hört, was Hanna über ihr Land erzählt, und antwortet auf die Fragen.

1. Wo liegt die Schweiz? In Europa? In Asien? In Afrika?
2. Welche Sprachen sprechen die Schweizer? Deutsch? Französisch? Englisch? Italienisch?
3. Welche Berge sind besonders schön in der Schweiz? Der Elbrus? Die Alpen? Der Ural?

3. In Europa reisen

a. 1) Hört und antwortet: In welchen Ländern war Paule Puhmann? Wählt, was richtig ist.

Italien   Spanien   England   Frankreich
Griechenland

2) Lest und vergleicht: Habt ihr die Länder richtig gewählt?

Hallo, Europa!
(gekürzt)



In Paule Puhmanns Paddelboot,
da paddeln wir auf See.
Wir paddeln um die halbe Welt,
A-lo-ha-ha-hee!
Guten Tag, auf Wiedersehn!
Guten Tag, auf Wiedersehn!

In Spanien war es furchtbar heiß,
da stieg der Pedro zu.
Der brachte Apfelsinen mit,



die aßen wir im Nu.
Buenos dias, hasta la vista!
Guten Tag, auf Wiedersehen!

In Italien war'n wir auch,
da kam die Marinella.
Die brachte Tintenfische mit
auf einem großen Teller.
Buon giorno, Arrivederei!
Guten Tag, auf Wiedersehen!

Und rund um den Olivenbaum,
da tanzten wir im Sand.
Wir nahmen den Wasili mit,
das war in Griechenland.
Kali-mera, jassu, jassu!
Guten Tag, auf Wiedersehen!

Frederik Fahle

3) Wer kommt aus welchem Land?

Beispiel: Pedro kommt aus Spanien.

4) Was heißt Guten Tag und Auf Wiedersehen in verschiedenen Sprachen? Findet im Gedicht und lest vor.

5) Kennt ihr noch diese Grüße in anderen Sprachen?

b. Paule Puhmann hat viele Orte besucht. Lest, was er dort gesehen und gemacht hat.

In Finnland und Norwegen hat er auf Elchen geritten.

In Norwegen (nicht weit von Oslo) hat er das älteste Schimuseum der Welt besucht.

In Dänemark hat er Legoland besucht. Hier gibt es die meisten Legos der Welt.

In Grönland hat er Eisbären gesehen. Grönland ist die größte Insel der Erde.

Er will noch zu einem hohen Berg. Er ist höher als der Ätna. Der Montblanc ist der höchste Berg Europas.

Und Paule Puhmann hat im Mittelmeer gebadet. Dort ist das Wasser am wärmsten.

c. Welche Sprachen hat Paule Puhmann in diesen Ländern gehört? Ergänzt.

1. In Finnland hat er Finnisch gehört.
2. In Belarus hat er ... gehört.
3. In Spanien hat er ... gehört.
4. In Italien hat er ... gehört.
5. In Griechenland hat er ... gehört.
6. In Holland hat er ... gehört.
7. In Polen hat er ... gehört.

4. Reise auf andere Kontinente

a. 1) Die Reise von Paule Puhmann hat kein Ende. Er war auf vielen Kontinenten. Lest und erratet, auf welchen Kontinenten er war.

Auf diesem Kontinent hat er die USA besucht. Im Atlantischen Ozean und im Stillen Ozean hat er viel gebadet. Er hat auch viele Tiere gesehen: Jaguare, Pumas und Faultiere.



***



Der Kontinent ist sehr groß. Das ist der zweitgrößte Kontinent nach Eurasien. Der Vulkan Kilimandscharo ist herrlich. Der Nil ist der längste Fluss auf dem Kontinent. Das Wasser im Mittelmeer ist warm und Paul Puhmann hat da auch gebadet. Es gibt da 5 Klimazonen. Im Süden und im Norden ist der Sommer heiß und trocken, der Winter ist kalt und feucht. Im Norden des Kontinents gibt es Regenwälder und Savannen, Wüsten und Steppen. Die größte Wüste ist Sahara. Da leben Elefanten, Nilpferde, Giraffen, Krokodile, Antilopen, Affen, Löwen und viele andere Tiere. Die Leute sprechen Afrikaans.

***



Dieser Kontinent liegt auf den kleinen Inseln. Paul Puhmann hat da Sandwüsten und Halbwüsten gesehen. In den Wäldern hat er Eukalyptus und Palmen, Kängurus und Papageien Kokadu und viele andere Bäume und Tiere gesehen.

2) Welche Kontinente hat Paul Puhmann noch nicht besucht?

b. Seid ihr fit für die Weltreise? Testet euch.

1. Welcher Ozean liegt zwischen Europa und Amerika?
   a) Der Atlantische Ozean. b) Der Stille Ozean.
2. Wo liegt die Wüste Sahara?
   a) In Afrika. b) In Asien.

3. Welche Pflanzen gehören zu den typischen Pflanzen der heißen Wüsten?
   a) Kakteen. b) Lianen.
4. Welche Tiere leben in der Antarktika?
   a) Braunbären. b) Eisbären.
5. Wo gibt es Regenwälder?
   a) In Europa. b) In Afrika.

B. Reisen, aber womit?

1. So heißen die Verkehrsmittel

a. Hört, sprecht nach und merkt euch.



das Motorrad



die Straßenbahn



die U-Bahn



der Zug



das Flugzeug



das Auto



das Schiff



der Lastkraftwagen



das Boot

b. 🎧 **Hört und lest die Wörter. Versteht ihr sie ohne Wörterbuch?**

die Karte • die Autobahn • das Auto • der Trolleybus • der Autobus • der Park • das Taxi • die Jacht

c. Macht einige Wörter aus einem Wort. Übersetzt diese Wörter ohne Wörterbuch.

Beispiel: der Gehweg – gehen, der Weg

der Gehweg • die Fußgängerzone • der Parkplatz • der Zebrastreifen • das Verkehrsschild • das Verkehrsmittel • die Klassenfahrt • der Busfahrer

d. Es gibt andere Verkehrsmittel. Bildet neue Wörter und ihr erfahrt, wie sie heißen.



das Sportfahrrad

Beispiel: der Sport + das Fahrrad –

die Damen + das Fahrrad – ...
der Sport + der Wagen – ...
die Herren + das Fahrrad – ...
die Kinder + der Wagen – ...
die Kinder + das Fahrrad – ...
die Kranken + der Wagen – ...

e. Welche Wörter bezeichnen Verkehrsmittel? Wählt und lest sie vor.

die Straßenbahn	die Autobahn	die U-Bahn
die Laufbahn	die Eisbahn	die Rutschbahn
die Eisenbahn	die Rodelbahn	der Fahrstuhl

f. Bildet neue Wörter und übersetzt sie ins Belarussische.

fahren**en**

- der Plan – **der Fahrplan**
- das Geld – ...
- die Karte – ...
- der Weg – ...
- die Schule – ...
- der Lehrer – ...
- der Stuhl – ...
- das Rad – ...

reis**en**

- der Plan – **der Reiseplan**
- das Geld – ...
- die Gruppe – ...
- das Büro – ...
- der Bus – ...
- das Ziel – ...
- das Land – ...
- der Koffer – ...

g. Ordnet den Verkehrswegen die Verkehrsmittel zu.

 Straße	 Schiene	 Luft	 Wasser
der Traktor			

der Traktor (der Trecker) – der Lastkraftwagen – das Motorrad – der Autobus – das Feuerwehrauto – die Straßenbahn – das Schiff – das Boot – das Auto – die U-Bahn – der Zug – das Flugzeug – das Fahrrad

h. Ordnet den Wortfamilien die Wörter zu.

fahren, ...   der Verkehr , ...   die Bahn, ...

die Fahrkarte – die Straßenbahn – der Fahrer – das Fahrrad – das Verkehrsmittel – der Verkehrs-polizist – abfahren – die Verkehrsregeln – der Fahrplan – der Bahnhof – die Fahrbahn – die Rutschbahn – die U-Bahn – die Verkehrsschilder – die Autobahn – die Eisenbahn – wegfahren

i. Wie findet ihr diese Autos?



Hilfe

modern, nicht modern, zu groß, zu klein, zu schnell, zu langsam, gefährlich

j. 1) Seht euch das Bild an. Dieses Verkehrsmittel nennt man die Schwebebahn. Was ist das Besondere an dieser Schwebebahn?



2) Lest über die Schwebebahn.

Die Schwebebahn ist in der Stadt Wuppertal. Das ist das einzigartige Verkehrsmittel in der Welt. Wuppertal ist eine bedeutende Industriestadt. Hier leben heute etwa 400 000 Menschen. In der Stadt gibt es einen Zoo, eine Universität, einige Theater und Museen. Weltbekannt ist diese Stadt aber für ihre Schwebebahn.

Schon 1895 hatten die Leute die Idee eine Hochbahn zu bauen. Der Erfinder Eugen Langen aus Köln hat einen Personenwagen gebaut. Die Räder sind auf dem Dach und rollen über Schienen. Die Bahn schwebt über dem Wasser, den Leuten und den Häusern. Täglich fahren etwa 80 000 Menschen mit der Schwebebahn. Sie kommen pünktlich zum Ziel: zur Arbeit, zur Schule ... Es gibt keine Verkehrsstaus. Die Schwebebahn fährt 13 Kilometer lang.

3) Seht euch das Bild noch einmal an und beschreibt die Schwebebahn.

2. Womit kann man fahren, reisen, fliegen?

a. Übersetzt die Sätze ins Belarussische.

1. Herr Harder fährt **mit dem** Auto.
2. Frau Harder fliegt **mit dem** Flugzeug.
3. Herr Müller fährt **mit dem** Polizeiauto.
4. Die Familie reist **mit dem** Bus.
5. Frau Klaiser fährt **mit der** Straßenbahn.
6. Die Kinder fahren **mit den** Fahrrädern.

Wiederholt!

fahren fliegen reisen	**mit** (Dativ)	der, das / ein – **dem** / **einem** die / eine – **der** / **einer** die (*Pl.*) – **den**

Wiederholt!

fahren

ich fahr**e**	wir fahr**en**
du f**ä**hr**st**	ihr fahr**t**
er / sie / es } f**ä**hr**t**	sie / Sie } fahr**en**

b. Ergänzt die richtigen Artikel.

1. Die Touristen fahren mit ... Zug nach Russland.
2. Die Kinder fahren mit ... Schulbus in die Schule.
3. Der dicke braune Bär fährt mit ... Roller im Zirkus.
4. Die Familie fliegt mit ... Flugzeug in Urlaub.
5. Die Frau fährt mit ... U-Bahn zur Arbeit.
6. Die Jungen fahren mit ... Fahrrädern zum Fluss.

c. Spielt „Ein Verkehrsmittel mehr".

A: Ich fahre gern mit der Straßenbahn.
B: Ich fahre gern mit der Straßenbahn und mit dem Bus.
A: ...

- **Spielt ebenso mit anderen Verkehrsmitteln.**

d. 1) Hört den Dialog und antwortet: Wie kommen die Kinder zur Schule?

1) Markus	a) mit dem Auto
2) Uli	b) mit dem Schulbus
3) Nicki	c) zu Fuß
4) Laura	d) mit dem Fahrrad
5) Nina	e) mit dem Fahrrad

2) Lest den Dialog. Habt ihr richtig geantwortet.

Markus: Ich gehe jeden Morgen mit meinen Freunden zu Fuß in die Schule. Das ist gesund für mich und gut für die Natur.
Uli: Ich fahre mit dem Fahrrad. Ich wohne nicht weit von der Schule. Das ist auch gesund für mich und gut für die Natur.
Nicki: Ich wohne weit von der Schule und fahre jeden Tag mit dem Schulbus.
Laura: Ich fahre auch mit dem Fahrrad. Die Bewegung ist gesund.
Nina: Meine Mutter ist Lehrerin in der Schule und sie fährt zur Arbeit mit dem Auto. Ich fahre auch mit.

3) Wie kommt ihr zur Schule? Antwortet selbst und fragt die anderen Kinder.

3. Vorteile und Nachteile der Verkehrsmittel

a. Lest und sammelt in der Tabelle Nachteile oder Vorteile der Verkehrsmittel.

Verkehrsmittel	Vorteile	Nachteile
der Zug	bequem, viele Orte sehen, essen, lesen	lange
...	...	...

Man kann **mit dem Zug** reisen. Es ist bequem, man kann unterwegs durch das Fenster Landschaften und viele Orte sehen. Man kann auch im Zug essen, lesen ... Die Reise mit dem Zug dauert aber lange.

Die Reise **mit dem Flugzeug** geht schnell und ist auch bequem. Man kann auch im Flugzeug trinken

und essen. Aber man kann nur Wolken sehen und keine Landschaften, Felder, Wälder, Städte, Dörfer ...

Mit dem Auto geht die Reise schnell. Man kann überall halten und in einem Café essen oder etwas trinken. Man kann eine Stadt oder ein Dorf sehen. Aber die Reise mit dem Auto ist nicht so bequem.

Man kann **mit dem Bus** reisen. Es ist bequem und nicht teuer. Im Bus gibt es viele Touristen und man kann mit den Menschen sprechen. Der Reiseführer erzählt viel über Orte, Straßen, Landschaften. Aber mit dem Bus kann man lange im Stau stehen.

Mit dem Fahrrad geht es nicht so schnell. Aber mit dem Fahrrad kann man nicht im Stau stehen. Man kann auch überall halten. Die Reise mit dem Fahrrad ist gut für die Natur.

b. Sammelt an der Tafel Vorteile und Nachteile einer Reise mit dem Bus, mit dem Schiff und mit dem Motorrad.

c. 1) Hört das Gespräch und antwortet: Wohin fahren die Kinder?

2) Lest das Gespräch. Habt ihr auf die Frage richtig geantwortet?



Alexander: Wir machen bald eine Klassenfahrt nach Minsk. Womit fahren wir? Habt ihr Ideen?

Sandra: Fahren? Wir müssen mit dem Flugzeug fliegen.

Ina: Nein, dann fliege ich nicht. Ich habe Angst. Es ist gefährlich. Ich möchte mit dem Zug fahren.

Daniel: Klasse! Ich möchte mit dem Flugzeug fliegen! Das geht schnell.

Jan: Und ich möchte mit dem Zug fahren. Man kann im Zug schlafen, spielen, durch das Fenster Landschaften und Orte sehen.

Alexander: Wir kommen dorthin mit dem Zug. Das ist bequem und nicht so teuer.

3) Womit möchten die Kinder nach Minsk fahren? Was ist richtig?

1. Sandra möchte mit dem Flugzeug fliegen.
2. Ina möchte auch mit dem Flugzeug fliegen.
3. Daniel möchte mit dem Flugzeug fliegen.
4. Jan möchte mit dem Bus fahren.
5. Alexander möchte mit dem Zug fahren.

4) Schreibt Argumente der Kinder auf. Zuerst macht solche Tabelle in euren Heften.

Verkehrsmittel	Pro-Argumente	Contra-Argumente

4. Fahren – gehen – kommen

a. Wie bewegen sich die Autos? Wie bewegen sich die Menschen?

Die Autos ... Die Menschen ...

laufen – fliegen – starten – fahren – kommen – wandern – spazieren – rennen – gehen – springen

b. **Wie bewegen sich die Autos auf der Autobahn? Und was machen die Menschen auf der Autobahn? Hört und lest das Gedicht. Ergänzt die Liste der Verben in der Übung 4a.**

Auf der Autobahn

Autos fahren
vor uns
neben uns
hinter uns:
rote,
gelbe,
grüne,
schwarze.
Sie fahren.
blinken.
überholen.
Wir fahren
auf der Autobahn.
Wir fahren,
blinken,
überholen.



Wir fahren,
fahren,
fahren.
Halt!
Ein Stau!
Bremsen!
Halten!
Vor uns,
neben uns,
hinter uns
halten Autos.
Autos!
Autos!
Rote,
gelbe,
grüne.

5. Das Perfekt unter der Lupe

a. **Lest das Gespräch und findet die Sätze, wo die Handlungen früher passiert sind. Woran merkt ihr das?**

Watson: Chef, das rote Auto ist über die Brücke gefahren. Der Typ ist schon hinter das Haus gegangen.

Sherlock Holmes: Wohin ist der Typ gegangen?

Watson: Er ist schon hinter das Haus gegangen! Chef, in der Hand hat er ein Päckchen. Er hat etwas aus dem gelben Kasten genommen.

Sherlock Holmes: Ist er schon weggefahren?

Watson: Nein, er ist ins Haus gelaufen. Chef, er kommt zurück, aber ohne Päckchen. Er ist schon weggefahren. Ich fahre jetzt hinter seinem Auto.
Sherlock Holmes: Watson, Sie sind ein Idiot. Das ist kein Bandit! Das ist ein ...

b. 1) Lest und merkt euch das Perfekt in den Sätzen links und rechts.

Watson **hat** eine Reise **gemacht**.	Watson **ist** hinter dem Auto **gefahren**.
Watson **hat** per Telefon mit Sherlock Holmes **gesprochen**.	Der Mann **ist** hinter das Haus **gelaufen**.

2) Was ist rechts anders?

Zum Merken !

Das Perfekt утвараецца таксама з дапамогай дзеяслова **sein** і Partizip II асноўнага дзеяслова. З **sein** das Perfekt утвараюць:

- дзеясловы, якія абазначаюць рух: **gehen, laufen, kommen, fahren, reisen, fliegen, reiten, schwimmen, wandern, klettern, hoppeln, hüpfen**;
- дзеясловы **werden, bleiben, passieren**.

3) Lest einen kleinen Text und schreibt die Verben im Perfekt heraus.

Beispiel: habe gesessen und geangelt

Ein Wassermann erzählt: Am Nachmittag habe ich auf einem Felsen gesessen und Fische geangelt. Viele



Fische und Muscheln sind um die Wette geschwommen. Alles war ruhig. Aber plötzlich ist es dunkel geworden. Es hat geregnet, geblitzt und gedonnert. Die Wellen haben mich ins Wasser gezogen. Und bis heute lebe ich auf dem Meeresgrund und heiße Wassermann.

4) Ordnet zu.

Mit **sein** bilden das Perfekt: ...
Mit **haben** bilden das Perfekt: ...

gehen – suchen – bremsen – reisen – füttern – bauen – hüpfen – klettern – wandern – schreiben – laufen – lachen – bleiben – fragen – rennen – reiten – kommen – angeln – spielen – fahren

c. Dichtet grammatische Gedichte.



Beispiel:

Alle sind gegangen

Ich bin gegangen.
Du bist gegangen.
Er ist gegangen.
Wir sind gegangen.
Ihr seid gegangen.
Sie sind gegangen.
Und wer hat gestanden?

- **Dichtet ebenso mit:**

1. Alle sind gelaufen. ...
   Und wer hat gesessen?

2. Alle sind geritten. ...
   Und wer hat Pferde gefüttert?

d. **Was haben die Kinder im Schwimmbad gemacht? Antwortet und gebraucht das Perfekt.**



um die Wette schwimmen



tauchen



vom Brett springen



rutschen

e. **1) Lest den Text und antwortet:**

1. Wohin ist Katharina gefahren?
2. Mit wem ist Katharina nach Hamburg gefahren?
3. Womit ist Katharina nach Hamburg gefahren?

In der S-Bahn (Schnellbahn)

Katharina wohnt in einer kleinen Stadt bei Hamburg. Sie war nie in einer Großstadt. Heute fährt sie mit ihrer Großmutter nach Hamburg.

Auf dem Bahnhof in Hamburg sind viele Menschen. Es ist sehr laut da. Die Menschen laufen hin und her, hin und her. Die Großmutter sagt: „Wir fahren weiter mit einer S-Bahn. Die Schnellbahn ist ein



Zug ohne Lokomotive. Man kann damit sehr schnell von einer Stelle zu einer anderen kommen, schneller als mit den Bussen. Aber man muss gut aufpassen. Die S-Bahn hält nur sehr kurz. Man muss schnell einsteigen (уваходзіць). Wir wollen in Richtung (у напрамку) Pinneberg fahren.“

Da kommt der Zug. Auf dem Schild vorne kann man lesen: PINNEBERG. Die Türen öffnen sich. Katharina steigt schnell ein. Ganz schnell schließen die Türen vor Großmutters Nase und der Zug fährt ab. Katharina ist allein in der S-Bahn. Die Oma bleibt auf dem Bahnsteig (на пероне).

Was macht Katharina?

2) Lest den Text weiter. Habt ihr Recht?

Der Zug fährt durch einen Tunnel, dann über eine Brücke. Katharina will zuerst weiter fahren. Der Zug bremst und hält. Und plötzlich rennt Katharina zur Tür und steigt aus (выходзіць). Sie will zur Bahnpolizei gehen. Aber dann bleibt sie auf dem Bahnsteig und wartet auf die Großmutter. Da hält wieder ein Zug Richtung PINNEBERG. Einige Leute steigen aus. Aber die Großmutter ist nicht da. Katharina ist traurig.

Und was passiert weiter?

3) Lest den Text bis zum Ende. Habt ihr Recht?

Da hört sie: „Katharina, Katharina!“ Und ganz vorne sieht Katharina ihre Großmutter, sie winkt und freut sich. Katharina winkt auch und freut sich.

4) Hat Katharina das richtig gemacht?

1. Katharina ist an der nächsten Haltestelle ausgestiegen. (Катарына выйшла на наступным прыпынку.)
2. Katharina ist auf dem Bahnsteig stehen geblieben (засталася стаяць) und nicht weggelaufen.

6. Auf der Straße mit dem Fahrrad

a. Fahrt ihr gern Fahrrad? Kennt ihr Verkehrsregeln für Fahrradfahrer?

b. Lest einige Verkehrsregeln für Fahrradfahrer. Zeigt beim Lesen mit den Händen, wie man fahren muss.

1. Bis zur Mitte der Straße nach links, dann nach rechts schauen.
2. Über die Straße fahren, wenn die Straße frei ist.
3. Ganz rechts am Straßenrand fahren.
4. An der Ampel bei Grün über die Straße fahren.
5. Vor dem Abbiegen Handzeichen geben.

c. Lest den Text ganz genau und antwortet: Fährt Markus richtig? Wo macht er einen Fehler?



Markus fährt Fahrrad. Am Straßenrand hält er an. Er schaut bis zur Mitte der Straße nach links, dann nach rechts. Die Straße ist frei. Schnell fährt er über die Straße und ist auf der anderen Seite der Straße. Er fährt ganz rechts am

Straßenrand, dann fährt Markus über die Brücke und nun kommt er zur Ampel. Bei Gelb fährt Markus schnell über die Straße. Vor dem Abbiegen gibt er das Handzeichen und fährt nach links.

d. Fahrrad oder Auto? Findet zu einem Pro-Argument ein Contra-Argument.

Pro	Contra
Fahrrad fahren. Es ist nicht teuer. Die Bewegung macht gesund.	Mit dem Fahrrad kann man nur auf kurzen Strecken fahren.
Es gibt für Fahrradfahrer keinen Stau.	Natürlich, mit dem Fahrrad fahren ist es nicht teuer, man braucht kein Benzin. Aber auch nicht schnell.
Fahrrad fahren ist gut für die Natur und für die Gesundheit.	Das stimmt. Aber wenn es viele Autos auf den Straßen gibt, dann kann man auch nicht schnell mit dem Fahrrad fahren.

e. Was ist das Fahrrad für euch? Fahrt ihr oft, selten oder nie mit dem Fahrrad? Fahrt ihr öfter (часцей) mit dem Auto / Bus oder mit dem Fahrrad?

7. Traumreisen machen

a. Wählt eine Traumreise und ein Verkehrsmittel.

Beispiel: Ich will ins Kinderparadies reisen. Ich möchte mit einer Rakete fliegen.

Die Kinder wollen reisen	Sie können fahren / fliegen / reiten
1) zum Zauberer	a) mit dem Schiff
2) in den Zauberwald	b) mit dem Auto
3) in die Sahara	c) mit dem Flugzeug
4) ins Hexenland	d) mit einer Rakete
5) ins Kinderparadies	e) auf dem Hexenbesen
6) nach Afrika	f) mit dem Zug
7) ans Meer	g) auf dem fliegenden Teppich (на кілім-самалёце)
8) auf die Pirateninsel	h) auf einem Kamel
	i) auf einem Drachen
	j) auf einer Schildkröte
	k) auf einer Giraffe

b. 1) Lest. Wie funktioniert der Verkehr im Lilaland?

Hallo, liebe Freunde!

Womit kommt ihr zu uns? In unserem Land gibt es kein Benzin. Alle Autos fahren mit der Sonnenenergie. Das ist gut für die Menschen und für die Natur. Die Luft ist bei uns sauber. Unsere Autos sind bunt und haben verschiedene Formen. Sie dürfen nicht schnell auf den Straßen fahren. Unsere Autobahnen sind unter der Erde. Das ist nicht gefährlich für die Fußgänger. Wir haben sehr viele Fußgängerzonen. Unsere Taxis haben keine Fahrer. Man muss einsteigen und auf einen Knopf (кнопку) mit der Nummer der Straße drücken, wohin man fahren will, und das Taxi fährt automatisch. Kommt zu uns. Ihr könnt das selbst sehen!

Tschüss!

Eure Muri und Nori

2) Was gefällt euch besonders gut bei Muri und Nori?

1. Alle Autos fahren mit der Sonnenenergie. – Das gefällt mir gut. Das ist gut für die Natur.
2. Die Autos sind bunt und haben verschiedene Formen. – ...
3. Die Autobahnen sind unter der Erde. – ...
4. Die Taxis haben keine Fahrer. – ...
5. Es gibt viele Fußgängerzonen. – ...

c. Die Kinder waren bei Nori und Muri. Ergänzt das Interview mit ihnen. Gebraucht die Verben im Perfekt.

- ■ Womit ... ihr ...?
- ● Wir ... mit unserem Sonnenmobil ...?
- ■ Wann seid ihr ...?
- ● Wir ... Ende August gestartet.
- ■ Wie lange ... ihr ...?
- ● Wir ... zwei Tage und zwei Nächte ...
- ■ Wann seid ihr zu Nori und Muri ...?
- ● Wir ... in der Nacht ...

d. Wollt ihr auch die Kinder nach der Reise zu Nori und Muri fragen? Schreibt eure Fragen auf.

e. Was meint ihr? Womit und wie lange sind die Kinder zu Nori und Muri gefahren?

f. Erzählt über eure Traumreisen.

Hilfe

Wohin möchtet ihr reisen?
Womit möchtet ihr reisen?
Mit wem möchtet ihr reisen?

C. Eine Reise planen

1. Hier sind einige Reiseziele

a. Hört, sprecht nach und wählt Reisen für euch.

1. **nach** Deutschland, **nach** Berlin, **nach** Afrika, **nach** Moskau
2. **in die** Ukraine, **in die** Tschechische Republik, **in die** Schweiz, **in die** Türkei, **in die** Alpen, **in die** Sahara, **in die** Antarktika, **in die** USA
3. **an die** Ostsee, **an die** Nordsee
4. **ans (an das)** Schwarze Meer / **ans (an das)** Kaspische Meer
5. **auf die** Insel Rügen / **auf die** Insel Sylt

Beispiel: Ich möchte **nach Afrika** fahren.

b. Es gibt noch mehr Reisen. Verbindet die Wörter, schreibt jedes Wort mit einem Artikel auf und ihr bekommt andere Reisen. Welche Reisen wählt ihr?

Auto-   Flug-   Familien-   Sommer-   Europa-   Welt-

-reise

c. Ergänzt die richtigen Präpositionen und ihr erfahrt, wohin die anderen reisen.

1. Die Klasse 5b macht in diesem Jahr eine Reise ... Deutschland.
2. Die Touristen reisen ... Moskau.
3. Unsere Klasse fährt ... die Nordsee.
4. Meine Eltern wollen in diesem Sommer ... Schwarze Meer fahren.
5. Die Studenten fliegen ... die Türkei.

6. Die Sportler fahren mit den Farrädern ... die Insel Sylt.

d. Spielt „Immer mehr Reiseziele“. (Jeder Spieler spielt bis zum ersten Fehler, aber schnell.)

Beispiel:
A: Ich will an die Nordsee fahren.
B: Ich will an die Nordsee und an die Ostsee fahren.

- **Spielt ebenso mit anderen Reiseorten.**

e. Fragt die anderen Kinder: Wer will wohin fahren / fliegen / reisen?

Beispiel: Wer will nach Berlin fliegen?

nach Berlin • nach Deutschland • nach Österreich • in die Schweiz • in die USA • nach Russland • nach Afrika • an den Naratsch-See • auf die Insel Rügen

f. Findet diese interessanten Reiseorte auf der Landkarte von Deutschland.

die Stadt Berlin • der Harz • der höchste Berg Deutschlands Zugspitze (2962 m) • der Bodensee • die Insel Rügen mit den berühmten Kreidefelsen (з вядомымі крэйдавымі скаламі) • die Nordsee mit Flut und Ebbe (з прылівамі і адлівамі)

g. 1) Seht euch die Fotos an und antwortet: Wohin wollen die Kinder fahren?









2) Sucht diese Städte auf der Landkarte von Deutschland.

h. Ergänzt die Liste der beliebtesten (самых любімых) Reiseziele in Belarus.

die Belaweshskaja Puschtscha, die Kirchen in Hrodna, ...

2. Wohin geht die Reise?

a. Lest die guten Wünsche für die Reise.







b. 1) Ergänzt die Dialoge mit den guten Wünschen.

- Morgen fahren wir ans Schwarze Meer.
- ...

***

- Ich fahre in die Alpen. Dort mache ich Ferien.
- ...

***

- Ich will im Juni nach Warschau fahren.
- ...

2) Spielt eure Dialoge mit anderen Reisezielen.

c. 1) Hört das Interview. Sammelt die Reiseziele der deutschen Kinder im Assoziogramm.

ins Ausland

Reiseziele

2) Wofür interessieren sich die Jugendlichen?

1. Sabrina interessiert sich für ...
2. Jens interessiert sich für ...
3. Lisa interessiert sich für ...
4. Dominik interessiert sich für ...

d. **Hört, lest und spielt.**

Beispiel 1:

- Fahren wir nach Brest!
- Ja, das finde ich gut. Ich war noch nie in Brest.

Beispiel 2:

- Fahren wir nach Brest!
- Diese Reise ist zu weit für einen Tag. Fahren wir lieber nach Njaswish.

Hilfe

- **So kann man Vorschläge machen** (Так можна прапанаваць што-небудзь рабіць):
  – Fahren wir nach ... / an ... / auf ...!
  – Ich möchte nach ... / an ... / auf ... fahren. Fährst du mit?
- **So kann man zustimmen** (Так можна згадзіцца):
  – Ich möchte / will auch ... fahren.
  – Klasse! Das ist eine gute Reise.
  – Diese Reise finde ich sehr interessant.
  – Gute Idee! Super! Das ist nicht weit ...
- **So kann man ablehnen** (Так можна адхіліць прапанову, не згадзіцца):
  – Nein, das finde ich nicht gut. Das finde ich langweilig.
  – Das ist sehr weit.
  – Wir waren schon dort.
  – Ich möchte lieber (лепш) ...

3. Eine Reise planen

a. 1) Eine Reise muss man gut planen. Stimmt das?

2) Lest, wie Tims Familie eine Reise plant.

Tim erzählt: „Mein Vater sagt immer: „Wenn jemand eine Reise macht, so muss er seine Reise gut planen“. Wenn wir mit den Eltern reisen, dann planen wir die Reise in der Familie. Meine Eltern gehen in das Reisebüro und wählen dort eine Reise. Die Reise muss für die ganze Familie interessant und nicht teuer sein. Jeder macht etwas bei der Vorbereitung. Zum Beispiel, wenn wir ins Ausland fahren, kaufen wir eine Landkarte und einen Sprachführer. Das mache ich. Meine Mutter kauft einige Medikamente und mein Vater packt Koffer und Reisetaschen. Er kann das gut machen.“

3) Ergänzt: Wer macht was?

Tim ...   Tims Mutter ...   Tims Vater ...

b. Erzählt, wie ihr eure Reisen plant.

Hilfe

Wer kauft Fahrkarten?
Wer kauft Medikamente?
Wer packt Koffer und Reisetaschen?
Wer sorgt für Landkarten und Reiseführer?

c. Koffer packen

1) Was braucht man für eine Reise? Besprecht in kleinen Gruppen.

2) Was ist wichtig für eine Reise? Wählt sechs Dinge.

die Kleidung – das Essen – die Landkarte – die Medikamente – die Kamera – der Sprachführer – der Stadtplan – die Fahrkarten – das Geld – der Computer – das Telefon – der Fahrplan – das Messer – der Teller – die Gabel – der Reisekoffer – der Rucksack – die Reisetasche



3) Was gehört nicht in den Koffer? Wählt.

1. Man reist im Sommer ans Meer.

Badeanzüge – Schijacken – Turnschuhe – Hosen – Blusen – Pullis – Handschuhe – Handtücher – Sandalen – Bademützen – Sonnencreme – Sonnenbrillen

2. Man reist im Winter in die Berge.

Schijacken – Turnschuhe – Schlittschuhe – Sonnenbrillen – Pullis – Handschuhe – Hosen – Bademützen – Sonnencreme – Handtücher

d. 1) Lest und antwortet: Packt man den Koffer für eine Winterreise oder für eine Sommerreise?

Morgens geht die Reise los!
Mutter steht im Zimmer,
wie ein alter Kapitän
kommandiert sie immer.
Reisekoffer Nummer eins
steht vor ihr ganz leer.

Aber keine Angst, du weißt:
er bleibt nicht lange mehr!
„Packt die Pantoffeln unten hin!
Bring die Handtücher aus dem Schrank!
Holt die Schijacken! Bring den Schal!

...

Endlich ist der Koffer voll,
ja, sogar zu sehr!

2) Was kommt noch in einen großen Koffer?

e. Spielt „Wir packen den Koffer“. (Immer eine Sache mehr.)

Beispiel:
A: Ich packe einen Pullover.
B: Ich packe einen Pullover und eine Hose.

- **Spielt weiter mit anderen Sachen.**

f. 1) Hört und seht euch die Bilder an. Wer spricht hier? Worüber (пра што) sprechen der Koffer und der Rucksack?



2) Hört und lest. Habt ihr das Gespräch verstanden?

Der Rucksack: Das Wetter ist schön! Ich mache heute eine Wanderung und schlafe in einem Zelt.
Der Koffer: Ja, ja. Du schläfst in einem Zelt!
Der Rucksack: Ich habe überall geschlafen. Ich habe viel gesehen. Ich war in der Antarktika und habe Pinguine gesehen. Ich habe Berge, Felder, Wälder,

Flüsse und Meere gesehen. Ich habe so viele Tiere gesehen: Kamele, Elefanten, Affen, Giraffen und Schlangen. Und was hast du gesehen?

Der Koffer: Leider nichts (нічога). Die Leute machen Ausflüge, sie sehen Städte, Burgen, Schlösser ... Und ich liege in Hotels. Was soll ich machen?

3) Wie antwortet ihr auf die Frage des Koffers?

4) Warum hat der Rucksack so viel gesehen? Warum bleibt der Koffer in Hotels liegen?

4. Über Reisen erzählen

a. Lest Hennings Reisetagebuch und antwortet auf die Fragen im Text.

In diesem Sommer ist Henning 12 Jahre alt und zum ersten Mal fährt er ohne Eltern mit anderen Jugendlichen an die Ostsee. Er nimmt sein Tagebuch mit und schreibt alles auf.

1) Lest den ersten Teil und antwortet.

1. Gefällt Henning die Busfahrt?
2. Wo wohnt Henning?
3. Wie ist das Frühstück?

Die Busfahrt und die Ankunft (прыбыццё**).** Ich sitze im Bus. Ich habe einen guten Platz am Fenster. Der Bus ist komfortabel. Es gibt hier einen Fernseher. Der Busfahrer zeigt ein Video. Um 7 Uhr morgens sind wir schon an der Ostsee. Ich sehe viele Boote. Dann kommt eine Wiese mit Zelten, dahinter ein Bunker. Ich gehe mit Martin und Lars in ein Zelt. Wir frühstücken in einem Bunker. Das Frühstück schmeckt gut. Die Brötchen sind weich, alles ist o.k. Wir sitzen auf den Bänken an langen Tischen.

2) Lest den zweiten Teil. Was müssen die Kinder machen?

Unser Tagesablauf. Wir müssen um 8 Uhr aufstehen (уставаць). Sechs Kinder haben Dienst (дзяжураць) in der Küche. Sie müssen die Tische decken und abräumen (прыбіраць са сталоў), das Essen aus der Küche holen. Das Essen ist in Ordnung. Es gibt Reis, Spagetti, Fleisch, Pizza; zum Trinken Saft, Wasser, Milch. Um 11 Uhr abends gehen wir ins Bett.

3) Lest den dritten Teil. Was haben die Kinder schon gemacht?

Die Ausflüge. Jeden Tag fahren wir mit dem Kajak aufs Meer. Die Boote sind zu schwer, aber es ist immer toll. Am zweiten Tag haben wir den Zoo besucht. Ein Ausflug auf die Insel Rügen war auch sehr interessant. Wir haben dort die bekannten Kreidefelsen (мелавыя скалы) gesehen.

4) Lest den vierten Teil. Welche Meinung ist falsch?

1. Das Leben im Camp (*lest:* kämp) war ... (super / ganz fantastisch / toll / sehr interessant)!
2. Das Leben im Camp war ... (langweilig / blöd / nicht interessant).

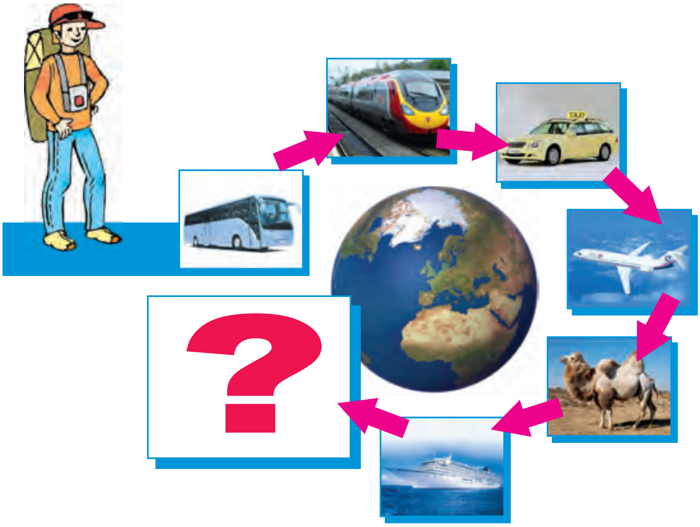
Das Leben im Camp. Das Wetter ist o.k. Ich gehe fast jeden Tag schwimmen. Andere sitzen in ihren Zelten und spielen Computer. Es gibt ein paar Segelboote und viele wollen surfen (*lest*: ßörfen). Wir spielen auch am Strand. Wir bauen Sandburgen, schwimmen, suchen Muscheln, spielen Ball und Fußball. Am letzten Tag feiern wir das Neptun-Fest.

5) Henning hat viel über seine Reise erzählt. Ergänzt seine Erzählung.

Henning erzählt: „Also. Wie war die Reise? Meine Reise war ... Wir haben ...“

b. **Beendet die Geschichte.**

Eine Reise um die Welt



Klaus wohnt in einem kleinen Dorf in den Bergen. Er hat eine Reise um die Welt gewonnen (выйграў) und hat viel über seine Reise erzählt. Wie ist er gereist?

Zuerst ... Dann ... Danach ... Zuletzt ...

Hilfe

zu Fuß gehen, auf den Autobus warten, mit dem Autobus fahren, mit dem Zug fahren, ein Taxi nehmen, in eine Stadt fahren, mit dem Flugzeug fliegen, auf einem Kamel reiten, mit dem Schiff fahren

c. Erzählt über eure Reisen. Ihr könnt Bilder mitbringen und sie in der Klasse präsentieren.

D. Projekt (Nach der Wahl)

Eine Reise für die Sommerferien planen

Tipps!

✓ Besprecht:

- Wohin wollt ihr reisen?
- Welche Orte wollt ihr besuchen?
- Was wollt ihr dort sehen?
- Womit fahrt ihr?
- Wo wollt ihr schlafen?

✓ Ihr interessiert euch für Orte, wo man die Sommerferien verbringen kann. Schreibt einen Brief an das Reisebüro.

Hilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten im Juli für zwei Wochen in ... Ferien machen. Wir suchen einen Campingplatz und drei Zelte für ... Personen. Für das Essen sorgen wir selbst. Wir bitten auch um ein Programm für ... Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Klasse 5

Einen kleinen Ratgeber (даведнік) für Touristen machen

Tipps!

✓ Sammelt alle Möglichkeiten für den Urlaub in Belarus oder in eurem Ort:

- Wohin kann man fahren, wenn man Burgen und Schlösser sehen will?
- Wohin kann man fahren, wenn man viel baden will?
- Wohin kann man fahren, wenn man Theater oder Museen besuchen will?

✓ Präsentiert eure Ratgeber in der Klasse.

Kannst du das schon machen?

1. Kannst du schon auf diese Fragen antworten?
   1. Kannst du die Kontinente nennen?
   2. Kannst du die Länder nennen, wo man Deutsch spricht?
   3. Kannst du Verkehrsmittel in deiner Stadt / in deinem Ort nennen?
   4. Womit fährst du in die Ferien? Womit fährst du zur Schule?
2. Du interessierst dich, wohin die deutschen Kinder in den Ferien reisen. Welche Fragen kannst du an ein deutsches Mädchen / einen deutschen Jungen stellen? Formuliere 3–4 Fragen.
3. Erzähle über eine interessante Reise. (6–7 Sätze.)

Wörter zum Thema

der **Kontinent** (die Kontinente) кантынент; **auf dem Kontinent** на кантыненце
(das) **Afrika** Афрыка
die **Antarktika** Антарктыда
(das) **Australien** Аўстралія
(das) **Eurasien** Еўразія
(das) **Nordamerika** Паўночная Амерыка
(das) **Südamerika** Паўднёвая Амерыка

Die Einwohner des Landes (Жыхары краіны)

der **Belarusse** (die Belarussen) беларус; **die Belarussin** (die Belarussinnen) беларуска
der **Deutsche** (die Deutschen) немец; **die Deutsche** (die Deutschen) немка
der **Russe** (die Russen) рускі; **die Russin** (die Russinnen) руская

Die Verkehrsmittel (Транспартныя сродкі)

das **Boot** (die Boote) лодка
der **Bus** / **Autobus** (die Busse / Autobusse) аўтобус
die **Eisenbahn** (die Eisenbahnen) чыгунка
das **Flugzeug** (die Flugzeuge) самалёт
der **Krankenwagen** (die Krankenwagen) машына «хуткай дапамогі»
der **Lastkraftwagen** (LKW) грузавы аўтамабіль
das **Motorrad** (die Motorräder) матацыкл
das **Schiff** (die Schiffe) карабель
die **Straßenbahn** (die Straßenbahnen) трамвай
die **U-Bahn** (die U-Bahnen) метро
der **Zug** (die Züge) цягнік

So bewegen sich die Verkehrsmittel (Так рухаюцца транспартныя сродкі)

starten (ist gestartet) стартаваць
fahren (ist gefahren) mit (*Dat.*) ехаць; **mit dem Auto, mit dem Zug fahren, mit dem Schiff fahren** ехаць на машыне, на цягніку, плыць на параходзе

fliegen (ist geflogen) **mit** (*Dat.*) ляцець; **mit dem Flugzeug fliegen** ляцець на самалёце

Über die Reise (Пра падарожжа)

die **Fahrkarte** (die Fahrkarten) праязны білет

der **Fahrplan** (die Fahrpläne) расклад руху (*аўтобусаў, цягнікоў, самалётаў*)

die **Reise** (die Reisen) падарожжа; **eine Reise organisieren, planen, machen** арганізоўваць, планаваць, падарожнічаць; **eine Reise mit dem Auto** падарожжа на машыне; **eine Reise nach Deutschland** падарожжа ў Германію

reisen (ist gereist) падарожнічаць; **ans Meer / an die See, ins Gebirge, an einen See, auf eine Insel, aufs Land, nach Berlin, nach Deutschland reisen / fahren** ехаць на мора / у горы, на возера, на востраў, у сельскую мясцовасць, у Берлін, у Германію; **mit dem Auto, mit der Eisenbahn / mit dem Zug, mit dem Flugzeug reisen** падарожнічаць на машыне, цягніком, самалётам

der **Koffer** (die Koffer) чамадан; **der Reisekoffer** дарожны чамадан

die **Reisetasche** (die Reisetaschen) дарожная сумка

das **Reiseziel** (die Reiseziele) мэта паездкі; пункт назначэння

Wünsche für eine Reise

Gute Reise! Прыемнага падарожжа! **Glückliche Reise!** Шчаслівага падарожжа!

Viel Spaß in den Ferien! Цікава правесці канікулы!

Gute Ferien und gute Reise! Прыемных канікулаў і прыемнага падарожжа!

6 Fernsehen

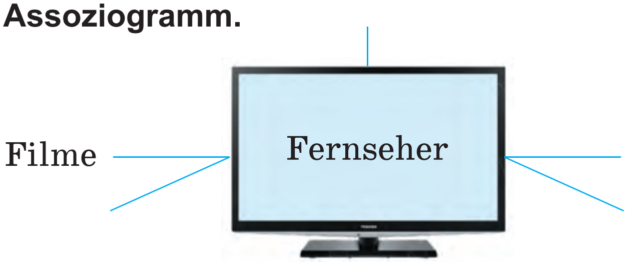


Тут вы вучыцеся: называць любімыя тэлеперадачы; распытваць пра любімыя тэлеперадачы; выказваць сваё меркаванне аб тэлеперадачах; слухаць, чытаць і разумець дыялогі, апавяданні, казкі.

A. Fernsehen: Pro und Contra

1. Fernsehen ist eine tolle Sache!

a. Ihr hört das Wort Fernseher. Woran denkt ihr? Ergänzt das Assoziogramm.



b. Kombiniert die Wörter und übersetzt sie ins Belarussische. Denkt an die richtigen Artikel.

Fernseh-

die Antenne · die Sendung · der Apparat · das Programm · der Film

c. Lest und übersetzt die markierten (выдзеленыя) Wörter ohne Wörterbuch.

1. *Ein Fernseher* / Ein Fernsehapparat steht in meinem Zimmer.
2. Was gibt es heute *im Fernsehen*?
3. Ich darf eine Stunde pro Tag *fernsehen*.
4. Zuerst lese ich *das Fernsehprogramm* durch.

d. Was hört man? Was sieht man? Was hört und sieht man?

Man hört ... Man sieht ...
Man hört und sieht ...

Filme – Radio – Telefon – Musik – Lieder – Texte – Singen der Vögel – Sendungen – Bilder – Kinderprogramme

Zum Merken !

sehen

ich seh**e**	wir seh**en**
du s**ie**h**st**	ihr seh**t**
er / sie / es } s**ie**h**t**	sie / Sie } seh**en**

e. Ergänzt die Wortfamilie sehen.

sehen, ...

f. Der Fernseher oder der Computer? Was ist wichtiger?

1) Lest die Meinung des deutschen Schülers Daniel.

Daniel: Das Fernsehen ist für mich nicht so wichtig. Ich habe einen Computer. Und das Internet ist für mich wichtig. Mein Computer ist wie ein Freund für mich. Er ist überall mit mir. Ich lese nicht gern

Bücher. Ich bin nicht sportlich. Der Computer ist für mich sehr wichtig. Ich brauche keinen Fernseher und ich habe keinen Fernseher.

2) Äußert eure Meinungen dazu.

g. 1) Hört die Meinungen der Kinder und ordnet sie zu.

Eine deutsche Kinderzeitschrift hat die Kinder der 5. Klasse gefragt: Wer ist für das Fernsehen? Wer ist gegen das Fernsehen?

Kinder	pro	contra
Miriam		
Swantia		
Anne		
Andreas		
Sandra		

2) Hört das Interview noch einmal. Habt ihr richtig die Meinungen der Kinder zugeordnet?

h. Und was sagt ihr dazu? Ist für euch das Fernsehen eine tolle Sache?

Beginnt so: Das Fernsehen ist ... für mich.

i. Fragt die Kinder in der Klasse: Was ist das Fernsehen für euch / für dich? Sammelt die Meinungen der Kinder in der Tabelle an der Tafel.

Namen der Kinder	wichtig	nicht wichtig

j. 1) Lest den Text und antwortet: Wer ist dieser tolle Freund?

Ich habe einen tollen Freund. Er heißt Glotzo. Er wohnt immer bei uns zu Hause und steht im Wohnzimmer. Mein Vater findet ihn sehr gut. Mein Freund zeigt uns tolle Filme, Sportsendungen, Gespensterfilme, Krimis ... Mein Glotzo ist überall mit mir. Ich bin in der Küche, mein Freund steht da. Ich gehe ins Kinderzimmer. Glotzo steht schon da. Ich spiele nicht, ich lese nicht. Ich sitze immer vor meinem Glotzo. Mein Freund ist auch mit mir in der Schule. Aber die Lehrer und Lehrerinnen sehen ihn nicht. Und die anderen Kinder sehen ihn auch nicht. Nur sehe ich Bilder. Aber manchmal kann ich nicht schlafen, ich kann die Hausaufgaben nicht machen. Mein Glotzo will nicht. Zu Hause kann ich nicht anders leben. Ich muss meinen Freund hören und sehen. Er steht vor meinem Bett, er steht auf meinem Schreibtisch.

Vor zwei Tagen ist mein Freund „krank" geworden. Er hat nichts gezeigt. Mein Vater und ich, wir waren sehr traurig. Nur hat sich meine Mutter gefreut. Sie hat gesagt: „Dein Freund geht mir auf die Nerven. Du machst keine Hausaufgaben". Habt ihr auch solch einen tollen Freund wie ich?

2) Lest den Text zum zweiten Mal, aber sehr genau. Findet im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Wie viele Fernseher hat der Junge zu Hause?
2. Wo stehen die Fernseher?

k. **Seht euch das Bild an. Wählt eine Überschrift zum Bild, denkt euch eine Geschichte aus und erzählt sie.**



1. Mein bester Freund Fernseher
2. Nur Fernsehen!
3. Ich mag dich!

2. Fernsehen: Wie lange? Wann? Wie oft?

a. Welche Frage stellt ihr? Wie oft? Wann? Wie lange?

Beispiel: drei- bis viermal in der Woche – **Wie oft**?

zweimal in der Woche – ...
eine Stunde am Tag – ...
stundenlang – ...
abends – ...
am Wochenende – ...
am Vormittag – ...
jeden Abend – ...
in den Ferien – ...
jeden Tag – ...
am Nachmittag – ...

b. 1) Hört und antwortet: Wie oft und wie lange sehen die Kinder fern?

Tina ...
Markus ...
Lars ...
Anna ...

2) Lest und vergleicht mit euren Antworten.

Tina (11 Jahre alt): Einmal am Tag eine Stunde.
Markus (12 Jahre alt): Ich sehe viermal in der Woche fern.
Lars (11 Jahre alt): Jeden Tag eine Stunde.
Anna (12 Jahre alt): Am Nachmittag bin ich allein zu Hause und ich sehe zwei oder drei Stunden fern.

3) Wer sieht zu viel fern?

c. 1) Fernsehen in verschiedenen Ländern. Eine interessante Statistik. Lest sie.

Pro Tag

- Die Deutschen sehen etwa (прыблізна) drei Stunden fern.
- Die Japaner sehen etwa vier Stunden fern.
- Die Amerikaner sehen mehr als vier Stunden fern.

- Die Italiener sehen mehr als drei Stunden fern.
- Die Engländer sehen drei Stunden 30 Minuten fern.
- Die Franzosen sehen drei Stunden 10 Minuten fern.
- Die Spanier sehen drei Stunden 40 Minuten fern.

2) Und die Belarussen? Wie lange und wie oft sehen sie fern?

d. Was machen die Kinder, wenn sie nicht in der Schule sind? Macht eine Statistik für eure Klasse. Füllt zuerst die Tabelle an der Tafel aus.

	Namen der Kinder				
fernsehen					
spielen					
lesen					
Radio / Musik hören					
Computer spielen					

e. 1) Verbindet die Wörter zu einem Satz.

Eine Familie sieht fern

Der Vater
Die Mutter
Der Großvater — **sieht** 

fern.
Die Tante
Der Onkel

2) Und wie ist es in euren Familien?

1. Wer sieht oft fern?
2. Wer sieht manchmal fern?

3. Wer sieht selten fern?
4. Wer sieht gern fern?
5. Wer sieht nicht gern fern?

f. Eine kleine Statistik

1) Schreibt jeden Tag auf, wie lange ihr fernseht.

Tag	Uhrzeit	Sendung	Dauer

2) Antwortet am Wochenende auf die Fragen.

1. Wie viel Zeit verbringt ihr vor dem Fernseher?
2. Welche Sendungen seht ihr euch gern an? Kindersendungen? Spielfilme? Werbungen? Zeichentrickfilme? Fernsehfilme? Sport? Musik?
3. Seht ihr zu viel / zu wenig fern?

3. Gut für die Gesundheit oder nicht gut?

a. Ist viel Fernsehen gut für die Gesundheit oder nicht gut? Besprecht diese Frage in Kleingruppen.

b. Ist das eine gute oder eine schlechte Gewohnheit (звычка)?

Der Fernseher läuft und läuft

Das Kind macht Hausaufgaben und der Fernseher läuft.

Die Mutter kocht das Essen in der Küche und der Fernseher läuft.

Die Familie isst zu Mittag und der Fernseher läuft.

Der Vater liest die Zeitung und der Fernseher läuft.

c. 1) Lest den Brief von Sebastian an die Zeitschrift „Treff“. Welches Problem hat Sebastian?

Liebe Redaktion,

ich habe ein großes Problem. Ich habe jeden Morgen Kopfschmerzen. Abends kann ich lange nicht einschlafen. Ich sehe die ganze Zeit fern. Ich bin wenig draußen, spiele sehr selten mit den Freunden. Ich habe keine Hobbys. Ich sitze viel vor dem Fernseher. Sind meine Probleme mit zu viel Fernsehen verbunden (звязаны)? Bitte helfen Sie mir!

Tschüss!

Ihr Sebastian

2) Welche Ratschläge könnt ihr Sebastian geben?

Hilfe

Ich meine, du ... Ich bin sicher, du ... Du musst ...

3) Lest jetzt die Antwort der Redaktion. Vergleicht eure Ratschläge mit der Antwort der Redaktion.

Lieber Sebastian,

vielen Dank für deinen Brief. Wir sind keine Ärzte. Aber es kann sein, du siehst zu viel fern und das ist nicht gesund. Du bewegst dich nicht. Du sitzt wie ein Tier im Käfig. Mache Sport! Wie ist es mit Tischtennis? Auch Radfahren macht Spaß. Du kannst auch spazieren gehen. Du kannst auch abends lesen, Musik hören, spielen, basteln. Wir wünschen dir gute Freunde und gute Gesundheit.

Deine Treff-Redaktion

d. 1) Lest die Frage von Ina an die Redaktion „Treff“.

„Ich komme aus der Schule, esse zu Mittag, mache danach die Hausaufgaben und sehe bis zum Abend fern. So mache ich jeden Tag. Sehe ich zu viel fern?“ Ina, 12 Jahre alt

2) Was könnt ihr Ina antworten? Schreibt eure Antworten.

3) Lest die Antwort der Redaktion und vergleicht sie mit eurer Antwort.

Die Redaktion: „Du siehst zu viel fern. Du musst in deiner Freizeit etwas anderes machen: Sport treiben, Rad fahren, lesen, basteln, malen ...“

e. 1) Lest die Überschrift zum Text? Worum geht es im Text?

2) Lest den Text und vermutet (выкажыце здагадку наконт) die Antwort auf die Frage im Text.

Wer spricht mit mir?

Der kleine Tobias möchte mit seiner Mutter sprechen und spielen. Aber sie sieht fern und sagt: „Später! Setz dich und wir sehen den Film zusammen.“ So sitzt Tobias mit seiner Mutter vor dem Fernseher. Aber es ist langweilig für Tobias und er geht zu seiner Schwester und will mit ihr spielen. Aber seine Schwester sieht auch fern und sagt: „Tobias, bitte, später. Der Film ist sehr interessant!“

Was macht Tobias weiter? Antwortet.

- **Lest weiter. Habt ihr Recht?**

Traurig geht Tobias aus dem Zimmer. „Ich gehe zu meinem Freund und bestimmt spielen wir mit ihm“, meint Tobias. Aber was sieht er! Alle sehen fern: die Mutter seines Freundes sieht fern, sein Vater sieht

fern und er sieht fern. Nach einer Zeit sagt der Freund von Tobias: „Setz dich, der Film ist sehr interessant!“ Wieder hat niemand mit Tobias gesprochen und gespielt. „Ich gehe zur Oma. Sie spricht und spielt gerne mit mir“, denkt Tobias.

„Tobias ist da. Schön! Aber warte ein bisschen. Bald ist der Film zu Ende und wir spielen zusammen“, sagt die Oma. Und nun sitzen die Oma und Tobias vor dem Fernseher. Da kommt der Opa. Er setzt sich in den Sessel und nun sitzen sie zu dritt vor dem Fernseher. „Oma, Opa, wer spricht mit mir?“

3) Was haben die Oma und der Opa geantwortet?

f. 1) Ordnet die Repliken 1–8 und a–g zu einem Dialog und schreibt ihn auf.

1. Hallo, Lisa. Komm rein!
2. Wir können ein bisschen fernsehen. Es ist kalt draußen.
3. Um drei kommt „Flipper“.
4. Um Viertel vor vier kommt Tennis.
5. Und um halb fünf kommt ein Comic-Film.
6. Dann um Viertel nach fünf „Cowboy Jim“.
7. Ein Tierfilm um sechs.
8. Weißt du was? Jetzt spielen wir Memory und später sehen wir den Tierfilm.

---

a. Flipper? Das möchte ich nicht sehen.
b. Super! Tierfilme mag ich gern.
c. Krimis mag ich gern.
d. Hallo, du, was machen wir denn heute?
e. Sport ist langweilig.
f. Schau mal! Was gibt es heute?
g. Ach nein, ich mag keine Comic-Filme.
h. Okay.

2) Hört den Dialog und vergleicht eure Dialoge mit diesem Dialog.

3) Spielt den Dialog.

g. Geht es ohne Fernsehen? Sammelt die Meinungen an der Tafel und macht eine kleine Statistik.

h. Was kann man ohne Fernsehen machen?

i. Wie verbringt die Familie ihre Freizeit ohne Fernsehen?



B. Was gibt es denn im Fernsehen?

1. Was zeigt das Fernsehen?

a. Hört, sprecht nach und merkt euch.



die Sportsendung



der Zeichentrickfilm



die Kindersendung







die Musiksendung | der Spielfilm | die Werbung

b. Bildet neue Wörter und übersetzt sie ins Belarussische. Denkt an den richtigen Artikel.

die Familien   das Tier   die Musik   der Sport

das Radio   die Kinder

-sendung

c. Spielt „Eine Sendung mehr“. (Spielt im schnellen Tempo bis zum ersten Fehler.)

A: Die Musiksendung ist interessant.
B: Die Musiksendung und die ... sind interessant.
A: ...

- **Spielt weiter mit den Filmen:** der Trickfilm, der Spielfilm, der Zeichentrickfilm, der Krimi, der Cowboyfilm.

d. Zu welchen Sendungen passen diese Texte?

1. Auf die Plätze, fertig, los! – Das ist **eine Sportsendung.**
2. Dieses Tier wohnt in Afrika. – ...
3. Lecker! Sehr lecker! – ...
4. Hilfe, Hilfe, Polizei! – ...

Hilfe

Werbung, Sportsendung, Krimi, Tiersendung

e. **Was zeigt uns das Fernsehen? Ergänzt die Liste.**

Das Fernsehen zeigt uns verschiedene Länder, Kontinente, Kulturen, ...

f. **1) Könnt ihr die Zeichen verstehen? Welche Sendungen sind das?**





2) Denkt euch Zeichen für die Sendungen aus:

der Tierfilm • die Sportsendung • die Werbung • der Zeichentrickfilm • der Spielfilm

2. Meine Lieblingssendung

a. **Wählt eure Lieblingssendungen.**

Werbungen Zeichentrickfilme Fernsehfilme
Kindersendungen Sendungen über Tiere
Sportsendungen Musiksendungen

b. **Wie findet ihr Quizsendungen, Sportsendungen, Shows, Sendungen über Tiere?**

Hilfe

interessant, spannend, langweilig, informativ, nicht interessant, lehrreich, blöd

c. **1)**  **Ergänzt den Dialog und spielt ihn.**

■ Oh, die Schatzinsel (востраў скарбаў)! Das möchte ich heute sehen!
● Das ist ...
■ Doch, das ist spannend.
● Nein, das ist ... Das ist nur für kleine Kinder.

2) Spielt eure Dialoge mit:

1. Oh, der kleine Vampir!
2. Oh, das Fußballspiel!

d. 1) Hört das Interview und wählt die Lieblingssendungen der Kinder.

Sportsendungen	Trickfilme	Werbungen
Zeichentrickfilme	Krimis	Musiksendungen
Sendungen über Tiere	Kindersendungen	

2) Lest das Interview. Habt ihr die Lieblingssendungen der Kinder richtig gewählt?

Reporterin: Welche Sendungen sind interessant für euch?
Ina: Ich interessiere mich für Tiere und alle Sendungen über Tiere sind meine Lieblingssendungen.
Alexander: Die Sportsendungen sind für mich sehr interessant. Sport ist mein Hobby.
Daniel: Trickfilme, Zeichentrickfilme. Das ist super! Man kann viel lachen. Und das Lachen ist gesund.
Jan: Krimis sind sehr spannend. Ich finde sie toll! Ich möchte Detektiv werden.
Sandra: Musiksendungen sind für mich auch interessant. Ich spiele Gitarre und Klavier. Ich mag noch singen.

3) Nennt die Lieblingssendungen der Kinder und erklärt die Gründe.

> Beispiel: Inas Lieblingssendungen sind Sendungen über Tiere. Ina mag Tiere.

Alexanders Lieblingssendungen ...
Daniels Lieblingssendungen ...
Jans Lieblingssendungen ...
Sandras Lieblingssendungen ...

e. Auf welche Lieblingssendungen warten alle? Ergänzt.

Merkt euch: **warten auf (*Akk.*)**

1. Karoline fragt immer: Wann kommt der Kasper? – Karoline wartet **auf eine Kindersendung**.
2. Maria sieht sich gern Geschichten von Hexen und Zwergen an. – Maria wartet auf ...
3. Der Opa freut sich auf Kommissar Rex. – Der Opa wartet auf ...
4. Die Oma kocht gern. – Die Oma wartet auf ...
5. Lars interessiert sich für Tiere. – Lars wartet auf ...
6. Der Vater sieht sich gern Fußballspiele an. – Der Vater wartet auf ...
7. Susi interessiert sich für Mode. – Susi wartet auf ...
8. Alexander baut sich selbst ein Fahrrad. – Alexander wartet auf ...

Hilfe

der Kriminalfilm, die Kindersendung, der Märchenfilm, die Sendung über Tiere, die Bastelsendung, die Sportsendung, die Modenschau, die Sendung „Kochen und Backen“

f. Stellt euer Wunschprogramm für einen Tag zusammen.

Beispiel: Samstag – eine Musiksendung und eine Sportsendung

g. Welche Sendungen seht ihr euch gern an? Fragt eure Mitschüler / Mitschülerinnen und sammelt die Antworten in der Tabelle an der Tafel.

Sendungen	Wie viele Kinder sehen sich die Sendung an?	
	Mädchen	Jungen
Spielfilme	3	3
Zeichentrickfilme		
Musiksendungen		
Werbungen		
Sportsendungen		
Kindersendungen		
Sendungen über Tiere		

h. 1) Hört und antwortet: Welche Sendung sehen sich die Kinder an?

2) Lest den Dialog und spielt eure Dialoge mit anderen Sendungen.

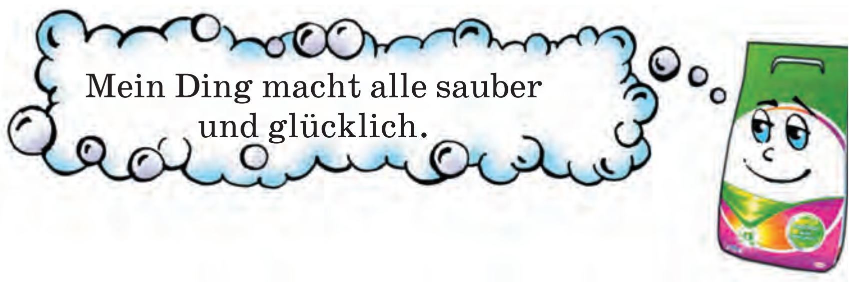
■ Was machen wir denn heute?
● Sehen wir ein bisschen fern!
■ Ja, gern. Was kommt denn?
● Ich habe kein Programm.
■ Da ist ein Programm.
● O je, schon wieder ein Krimi! Nein, danke!
■ Alles über das Fahrrad. Das ist spannend. Das möchte ich sehen.
● Ja, die Sendung ist interessant.

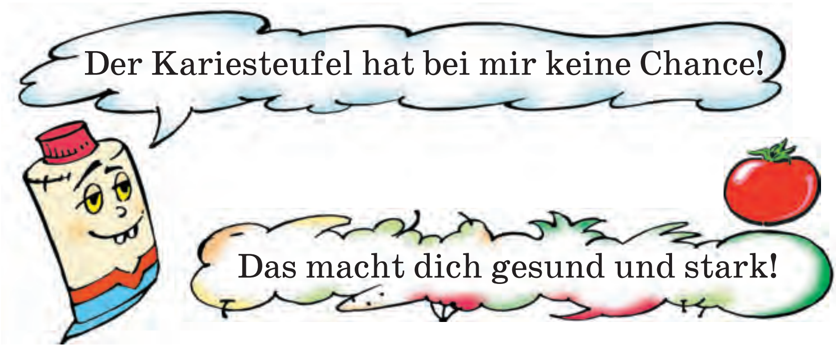
3. Fernsehen und Werbung

a. Hört und lest die Werbungen. Welche Werbung gefällt euch?



b. Was wirbt man?





c. **Die Werbung hilft und die Werbung hilft nicht. Stimmt das? Besprecht das zu zweit.**

d. **1) Lest die Geschichte. Hilft hier die Werbung?**

Die Geschichte von einer Werbung

Ein Mann sieht jeden Abend Werbung und dann kauft er alles, was er im Fernsehen gesehen hat. Und heute Abend hat ein Mädchen im Fernsehen einen neuen Badeschaum[1] gezeigt. Der Badeschaum macht alle glücklich und gesund. Der Mann will auch glücklich und gesund werden. Er kauft drei große Packungen von diesem Badeschaum. Der Mann will schnell gesund und glücklich werden. Beim Baden gibt er drei Packungen ins Wasser. Zuerst freut sich der Mann, in der Badewanne gibt es viel Schaum[2]. Der Schaum steigt hoch[3]. Der Mann freut sich. Der Schaum steigt noch höher. Der Mann sitzt schon bis zur Nase im Schaum. Aber der Schaum steigt noch höher bis zur Zimmerdecke. Der Mann ärgert sich. Er hat die Nase und die Ohren voll Schaum. Der Mann schreit: „Aufhören! Aufhören![4]“ Seine Frau und die Kinder hören das und



machen die Tür auf. Da sehen sie den Mann im Schaum. Er schreit und hustet und spuckt[5]. Ist der Mann glücklich?

Nach Ursula Wölfel

---

[1] **der Badeschaum** – пенка для ванны; [2] **der Schaum** – пена; [3] **steigt ... hoch** – падымаецца ўверх; [4] **Aufhören!** – Хопіць!; [5] **hustet und spuckt** – кашляе і плюецца

2) Was hat der Mann falsch gemacht?

!!! Vorsichtig mit der Werbung!

4. Geschichten aus den Lieblingssendungen lesen und erzählen

a. 1) Lest die erste Geschichte. Wer ist Fred und wer ist Rex?



Andrea

Ich erzähle über meine Lieblingssendung „Sein bester Freund“. Fred bleibt sehr oft allein zu Hause. Seine Eltern arbeiten viel. Aber er hat seinen Freund Rex (den Hund).

Enimal gehen sie am See spazieren und sehen im Wasser viele Enten. Da läuft Rex zu den Büschen (да кустоў). Hinter den Büschen sitzen zwei Männer auf dem Boden. Zwischen ihnen liegt ein brauner großer Sack. Fred hört: „Geld! Polizei!“. Da bellt Rex. Die beiden Männer springen auf, ein Mann hat einen Revolver in der Hand und schießt auf Rex. Rex rennt weg. Die beiden Männer fesseln (прывязваюць) Fred an den Baum und laufen weg. Fred hat Angst, aber er weiß, Rex hilft ihm.

2) Wählt das Ende der Geschichte. Ihr könnt euch ein anderes Ende ausdenken.

1. Rex läuft nach Hause und holt den Vater von Fred. Der Vater und Rex befreien Fred und rufen die Po-

lizei an. Die Polizei findet die Bankräuber. Rex bekommt Wurst und Fred eine Armbanduhr zum Geschenk.

2. Ein fremder Mann befreit Fred. Fred kommt nach Hause. Rex ist tot (мёртвы).
3. Rex ist bald wieder gesund. Fred und Rex suchen jeden Tag die Bankräuber. Sie finden sie in einem Park und holen die Polizei.

b. 1) Lest die zweite Geschichte. Worum geht es in dieser Geschichte?



Max

Meine Sendung heißt „Das Gespenst von Kettenstein“.

Wolfi wohnt im Sommer bei seiner Tante auf dem Bauernhof. Da wohnt noch sein Freund Herbert. Herbert ist zwei Jahre älter als Wolfi. Kettenstein ist eine Burgruine. Jede Nacht geht ein Gespenst um die Burg herum. Er schreit und macht Lärm mit Ketten (бразгае ланцугамі). Wolfi glaubt nicht, er meint, es gibt keine Gespenster. Er hat keine Angst vor Gespenstern.

Aber Wolfi will Gespenster sehen. In der Nacht geht er zur Burg. Der Weg ist nicht leicht. Es ist dunkel. Wolfi geht schnell und immer schneller. Er hört Schritte hinter sich und bleibt stehen. Aber alles ist wieder ruhig. Da hört Wolfi ein Krachen. Ein Stein fällt von der Mauer auf den Weg. Ein Mensch schreit. Wolfi bekommt Angst, er will zurück. Er läuft schnell nach Hause. Aber auf dem Weg sieht er Herbert. „Hilf mir doch! Hilf mir doch! Hast du den Stein nach unten geworfen?“, schreit er. „Nein“, sagt Herbert. Wolfi rennt zu seiner Tante und erzählt ihr alles.

2) Was meint ihr: Wer hat den Stein von der Mauer auf den Weg geworfen?

c. Welche Geschichte findet ihr spannend? Wählt eine Geschichte, lest sie noch einmal, macht einen Plan zur Geschichte und erzählt sie nach.

d. Erzählt eine Geschichte aus euren Lieblingssendungen.

C. Spaß beim Fernsehen

1. Gefühle beim Fernsehen

a. Hört, sprecht nach und merkt euch.



lachen



sich ärgern



weinen



sich langweilen



Angst haben



sich freuen



traurig sein

b. Ordnet zu.

positive Gefühle: ...   negative Gefühle: ...

Angst haben – sich ärgern – sich freuen – traurig sein – lachen – weinen – sich langweilen – lustig sein – böse sein – Spaß haben

c. Über welche Sendungen sagt ihr so?

Es ist so langweilig!

Das ist toll!

Die Sendung ist sehr lustig.

Die Sendung ist spannend.

d. Antwortet:

1. Welche Sendungen machen euch Angst?
2. Welche Sendungen sind für euch spannend?
3. Wann weint ihr beim Fernsehen?
4. Wann lacht ihr beim Fernsehen?

e. Was gefällt euch? Was gefällt euch nicht?

Beispiel: Der Film im Fernsehen ... – Der Film im Fernsehen **gefällt mir nicht** / **gefällt mir.**

1. Die Sendungen über Tiere ...
2. Die Sendungen über Sport ...
3. Die Kindersendungen ...
4. Die Werbung ...
5. Der Film im Kino ...

Zum Merken!

gefallen

ich gefall**e**	wir gefall**en**
du gefä**llst**	ihr gefall**t**
er / sie / es gefä**llt**	sie / Sie gefall**en**

2. Verben mit *sich* unter der Lupe

a. Lest und merkt euch, wie sich verändert.

sich interessieren

1. Ich interessiere **mich** für Sport. Interessierst du **dich** für Sport?
2. Meine Schwester interessiert **sich** für Musik.
3. Wir interessieren **uns** für Theater. Interessiert ihr **euch** für Theater?
4. Meine Geschwister interessieren **sich** für Autos.

Zum Merken!

Дзеясловы, якія маюць пры сабе займеннік **sich**, называюцца зваротнымі дзеясловамі (Reflexivverben): **sich** freuen, **sich** ärgern, **sich** interessiern, **sich** waschen, **sich** kämmen ...

b. Lest nur die Sätze mit Reflexivverben.

1. Die Jungen interessieren sich für Sport.
2. Der Sport interessiert meine Freunde nicht.
3. Die Kinder freuen sich über die Geschenke.
4. Dein Geschenk hat mich sehr gefreut.
5. Mein kleiner Bruder verbringt viel Zeit vor dem Fernseher. Das ärgert die Mutter.
6. Der Junge kann die Tür nicht aufmachen. Er ärgert sich.
7. Meine Schwester wäscht sich mit kaltem Wasser.

c. Übersetzt die Verben ins Belarussische. Vergleicht die belarussischen und die deutschen Reflexivverben.

Beispiel: **sich** interessieren – цікавіцца

sich kämmen – ...
sich entschuldigen – ...
sich ärgern – ...
sich setzen – ...
sich freuen – ...
sich waschen – ...

d. Vergleicht zwei Sätze. Übersetzt sie ins Belarussische.



Der Roboter **kämmt sich.**



Der Roboter **kämmt die Puppe.**



Der Roboter **wäscht sich.**



Der Roboter **wäscht seine Hände.**

Zum Merken!

Пры спражэнні зваротных дзеясловаў займеннік **sich** змяняецца па асобах.

sich freuen

ich freue **mich**	wir freuen **uns**
du freust **dich**	ihr freut **euch**
er / sie / es freut **sich**	sie / Sie freuen **sich**

e. Was fehlt: mich, dich, sich, euch, uns?

1. Wir freuen ... über viele Geschenke zum Geburtstag.
2. Ich freue ... über die Blumen.
3. Wer freut ... über den Winter?
4. Freut ihr ... über die Ferien?
5. Freust du ... über das Fußballspiel?

f. Wählt, was richtig ist.

1. Das Kind freut ... (sich / euch) über die Sendung.
2. Der Junge langweilt ... (dich / sich) beim Fernsehen.
3. Die Mutter ärgert ... (uns / sich) über einen dummen Film.
4. Die Kinder interessieren ... (sich / euch) für Sport.
5. Das Mädchen kämmt ... (mich / sich) vor dem Spiegel.

g. 1) Wo steht sich im Satz? Lest und merkt euch.

Stelle 1	Stelle 2	Stelle 3	Stelle 4
Der Junge Für Sport Interessiert	interessiert interessiert **sich**	**sich** **sich** **der Junge**	für Sport. **der Junge.** für Sport?
Er Für Sport Interessiert	interessiert interessiert **er**	**sich** **er** **sich**	für Sport. **sich.** für Sport?

2) Formuliert eure Regel.

h. Stellt die Wörter um (перастаўце) und schreibt die Sätze in eure Hefte.

1. Viele Kinder freuen sich über der Sportsendungen.
2. Die Kinder interessieren sich für Sendungen über die Natur.

i. Spielt „Immer mehr Sendungen“.

Beispiel 1:
A: Ich freue mich über die Sportsendungen.
B: Ich freue mich über die Sportsendungen und Musiksendungen.

Beispiel 2: Ich ärgere mich über Krimis.

- **Spielt ebenso mit anderen Sendungen.**

3. Viele Gefühle beim Fernsehen

a. Mit welchen Gefühlen sieht Susi fern? Bild und Text. Was kommt zusammen?





2. Susi ist traurig.

1. Susi hat Angst.





3. Susi ärgert sich.



4. Susi lacht.

5. Susi freut sich.

a. Kasper befreit die Prinzessin.
b. Der Räuber will die Prinzessin fangen (злавіць).
c. Die Prinzessin sitzt in dem Räuberhaus.
d. Kasper kann die schwere Tür nicht öffnen.
e. Der Räuber fällt auf die Nase.

b. Was fühlt ihr beim Fernsehen?

Hilfe

Freut ihr euch?	Habt ihr Angst?
Ärgert ihr euch?	Seid ihr traurig?
Langweilt ihr euch?	Weint ihr?
Lacht ihr?	Seid ihr böse?

c. 1) Hört das Gespräch der Kinder und antwortet: Was fühlen die Kinder beim Fernsehen?

2) Lest das Gespräch der Kinder und ordnet zu.

1) Sandra	a) hat viel Spaß beim Fernsehen.
2) Jan	b) weint manchmal.
3) Alexander	c) ärgert sich oft.
4) Ina	d) lacht oft und viel, aber sehr oft langweilt sie sich.
5) Daniel	e) freut sich, aber oft ist er traurig.

Sandra: Ich kann Krimis nicht sehen. Krimis sind aggressiv und ich habe Angst. Ich mag lustige Sendungen sehen. Ich lache dann viel. Aber sehr oft langweile ich mich beim Fernsehen.

Jan: Sendungen über die Natur gefallen mir. Aber ich ärgere mich auch oft. Die Leute machen die Natur kaputt.

Alexander: Ich freue mich oft über Sportsendungen. Aber auch oft bin ich traurig, wenn die Spieler schlecht spielen.

Ina: Ich mag Sendungen über Tiere. Aber manchmal weine ich, wenn das Tier krank ist und es nicht sagen kann, wo es wehtut.

Daniel: Ich mag Krimis. Das ist immer interessant. Ich habe manchmal so viel Spaß beim Fernsehen!

d. 1) Hört und antwortet: Hat sich Lisa beim Fernsehen gefreut oder geärgert?

2) Hört zum zweiten Mal den Dialog. Wählt, was richtig ist.

1. Lisa hat einen Film über Tiere gesehen.
2. Der Film war sehr interessant.
3. Der Wolf hat viel Gutes im Dorf gemacht.
4. Lisa hat sich gefreut.
5. Alle Menschen haben vor dem Wolf Angst gehabt.

3) Könnt ihr auf die Frage der Mutter „Warum seht ihr euch solche Filme an?“ antworten?

e. Testet euch.

Kannst du lachen und singen?
Kannst du mit anderen Kindern
im Kreis springen?
Kannst du Fußball spielen?
Kannst du auf einen Baum klettern?
Kannst du um die Wette laufen?
Kannst du wie eine Schnecke kriechen?
Dann bist du noch okay!



Oder

Sitzt du nur vor dem Fernseher?
Sprichst du nur über den Fernseher?
Siehst du nur fern? Liest du keine Bücher?
Siehst du alles, was im Programm steht?
Bist du faul?
Ärgerst du dich über die Sendungen?
O je! Du lebst nicht gesund.



f. 1) Lest die Überschrift zum Text und den ersten Satz. Worum geht es im Text?

2) Lest den Text. Habt ihr auf die Frage richtig geantwortet?

Bumfidel sieht fern



Bumfidel sitzt auf dem Sportplatz und guckt in die Luft. Er sitzt da schon eine Stunde. Die Kinder fragen ihn: „Kommst du nicht mit? Wir wollen zum Wald. Wir spielen dort Räuber und Polizei." Bumfidel antwortet nicht. „Also", sagen die Kinder, „wir gehen." Bumfidel hört nicht, er sitzt und guckt weiter in die Luft.

Die Kinder kitzeln[1] ihn an den Armen, hinter den Ohren, an den Füßen. Bumfidel schweigt und guckt weiter in die Luft. Dann wird es zu viel. Er springt nicht auf. Er sagt nur: „Lasst mich doch in Ruhe![2] Ich sehe fern."

Die Kinder rufen: „Du spinnst![3] Wo ist der Fernseher?" Bumfidel antwortet: „Ich habe meinen Fernseher. Ihr könnt ihn nicht sehen. Geht weg! Ich sehe jetzt Afrika. Heute war ich auch in Sibirien. Guckt mal! Die Leute laufen da auf dem Mond!" „Bumfidel, bist du krank? Wir bringen dich nach Hause." „Nein, ihr malt doch Bilder auf dem Papier. Ich mache auch meine Bilder im Kopf. Ich mache sie allein. So wie ich will. Der Kopf ist ein Fernseher." Die Kinder stehen still. Ein Junge sagt: „Das ist interessant, was Bumfidel macht." Die anderen Kinder gehen langsam weg.

Nach Marieluise Bernhard von Luttitz

---

[1] **kitzeln** – казытаць; [2] **Lasst mich doch in Ruhe!** – Пакіньце ж мяне ў спакоі!; [3] **Du spinnst!** – Ты выдумляеш!

3) Lest noch einmal den Text, aber sehr genau. Steht das im Text?

1. Bumfidel sitzt auf dem Sportplatz und guckt in die Luft.
2. Bumfidel sieht fern.
3. Die Kinder sehen auch zusammen mit Bumfidel fern.
4. Bumfidels Kopf ist sein Fernseher.

4) Welche Wörter fehlen?

1. Bumfidel sitzt ... und guckt in die Luft.
2. Die Kinder fragen ihn: „ ... du nicht mit?“
3. Bumfidel sagt: „Ich ... fern.“
4. Bumfidel antwortet: „Ihr könnt meinen ... nicht sehen. Geht weg!“
5. „Ich mache auch meine ... im Kopf.“
6. Ein Junge sagt: „Das ist ..., was Bumfidel macht.“

5) Wie charakterisiert ihr Bumfidel?

D. Projekt (Nach der Wahl)

Werbe-Ideen!

Tipps!

- ✓ Sucht euch einige Werbe-Ideen aus.
- ✓ Präsentiert eure Ideen in der Gruppe oder in der Klasse.

Heute senden wir ...

Tipps!

- ✓ Macht Musiksendungen / Werbesendungen / Sportsendungen in der Klasse.

- ✓ Sendet Nachrichten aus eurer Klasse (Was habt ihr im ganzen Jahr in den Deutschstunden / in Sport gemacht?).
- ✓ Schreibt Texte für eure Sendungen.
- ✓ Malt Bilder für eure Sendungen.

Kannst du das schon machen?

1. Kannst du schon auf diese Fragen antworten?
   1. Ist das Fernsehen wichtig für dich?
   2. Wie oft und wie lange siehst du fern?
   3. Wann siehst du fern?

2. Kannst du deine Lieblingssendungen nennen?

3. Kannst du deine Meinung über eine Sendung sagen?

4. Kannst du einen deutschen Jungen oder ein deutsches Mädchen nach seinen Lieblingssendungen fragen?

Wörter zum Thema

der **Fernseher** (die Fernseher) / **der Fernsehapparat** (die Fernsehapparate) тэлевізар; **vor dem Fernseher** перад тэлевізарам; **ohne Fernseher** без тэлевізара; **der Fernseher läuft** тэлевізар уключаны / працуе

fernsehen глядзець тэлеперадачу; **selten** / **manchmal** / **zweimal in der Woche fernsehen** зрэдку / калі-нікалі / два разы ў тыдзень глядзець тэлеперадачы

Was gibt es im Fernsehen?
(Што паказваюць па тэлевізары?)

das **Fernsehen** тэлебачанне; тэлеперадача; **im Fernsehen** па тэлебачанні; у тэлеперадачы
das **Fernsehprogramm** (die Fernsehprogramme) тэлевізійная праграма
der **Film** (die Filme) фільм; **der Abenteuerfilm** прыгодніцкі фільм; **der Zeichentrickfilm** мультыплікацыйны фільм; **der Krimi** (die Krimis) дэтэктыўны фільм; **der Spielfilm** мастацкі фільм
die **Sendung** (die Sendungen) перадача; **eine Sendung im Fernsehen oder Radio** перадача па тэлебачанні ці радыё; **die Lieblingssendung** любімая тэлеперадача
die **Werbung** (die Werbungen) рэклама

Wie sind die Sendungen?
(Якімі бываюць тэлеперадачы?)

informativ інфарматыўны
interessant цікавы
langweilig нудны, сумны
lehrreich павучальны
spannend захапляльны

Gefühle beim Fernsehen
(Пачуцці ў час прагляду тэлеперадач)

Angst haben баяцца
sich **ärgern** (hat sich geärgert) **über** (*Akk.*) злавацца на (каго-/што-небудзь)
sich **freuen** (hat sich gefreut) **über** (*Akk.*) радавацца (чаму-небудзь)
lachen (hat gelacht) смяяцца
sich **langweilen** (hat sich gelangweilt) нудзіцца, сумаваць
Spaß haben атрымліваць задавальненне
traurig sein быць засмучаным
weinen (hat geweint) плакаць

Wörterliste

Aa

abfahren (ist abgefahren) адʼязджаць
antworten (hat geantwortet) адказваць
aufessen (hat aufgegessen) зʼядаць
aufpassen быць уважлівым, уважліва слухаць (глядзець, сачыць)
aufstehen (ist aufgestanden) уставаць
das **Ausland** -(e)s замежжа
aussteigen (ist ausgestiegen) выходзіць (*з вагона*)

Bb

die **Bademütze**, -, -n гумовая шапачка (*для купання*)
die **Bahn**, -, -en шлях, дарога; чыгунка
der **Bahnhof**, -(e)s, Bahnhöfe вакзал
bald хутка
barfuß басанож
der **Bauer**, -s/-n, -n селянін
die **Bäuerin**, -, -nen сялянка
bedecken (hat bedeckt) пакрываць
bedeuten (hat bedeutet) значыць, азначаць
sich **befinden** (hat sich befunden) знаходзіцца
bekannt знаёмы; вядомы
beliebt любімы; папулярны
bequem зручны
der **Besen**, -s, - мятла; венік; швабра
beschreiben (hat beschrieben) апісваць
besonders асабліва
besser лепш
am besten самы лепшы, самая лепшая, самыя лепшыя
die **Bewegung**, -, -en рух
bilden (hat gebildet) утвараць
bis да, пакуль
bleiben (ist geblieben) заставацца
blinken (hat geblinkt) зіхацець, блішчэць
brauchen (hat gebraucht) мець патрэбу
breit шырокі

bremsen (hat gebremst) тармазіць, спыніцца (*пра аўтамабіль*)
das **Brett**, -es, -er дошка
der **Brunnen**, -s, - студня, калодзеж
der **Bürger**, -s, - грамадзянін

Dd

dauern (hat gedauert) доўжыцца, цягнуцца
denken (hat gedacht) думаць
das **Denkmal**, -s, Denkmäler помнік
diese гэта; гэтыя
dieses гэта
dieser гэты
das **Ding**, -(e)s, -e рэч, справа
doch аднак (жа); але
das **Dorf**, -es, Dörfer вёска
dort там
dorthin туды
drücken (hat gedrückt) ціснуць

Ee

die **Ecke**, -, -n вугал
eigenartig адзіны ў сваім родзе; ні з чым непараўнальны; непаўторны
einfach проста
einige некаторыя
einsteigen (ist eingestiegen) уваходзіць, садзіцца (*у вагон*)
die **Eisbahn**, -, -en каток
die **Eisenbahn**, -, -en чыгунка
empfehlen (hat empfohlen) рэкамендаваць
entlang уздоўж
(sich) **entschuldigen** (hat (sich) entschuldigt) прасіць прабачэння
die **Entschuldigung** -, -en прабачэнне
ergänzen (hat ergänzt) дапаўняць, дабаўляць, дадаваць
erleben (hat erlebt) перажываць
erraten (hat erraten) угадваць
erwidern (hat erwidert) пярэчыць, адказваць
etwas нешта, што-небудзь

Ff

die **Fahrbahn**, -, -en праезная частка
die **Fahrt**, -, -en язда; паездка
fehlen (hat gefehlt) адсутнічаць
das **Feld**, -es, -er поле
finden (hat gefunden) знаходзіць
fliegen (ist geflogen) лятаць, ляцець
frisch свежы
früher раней
füllen (hat gefüllt) напаўняць
furchtbar жудасны, страшны
der **Fuß**, -es, Füße нага (ступня)
zu Fuß gehen ісці пешшу
der **Fußgänger**, -s, - пешаход

Gg

das **Gebäude**, -s, - будынак
gebrauchen (hat gebraucht) ужываць
das **Gedicht**, -es, -e верш
gefährlich небяспечны, небяспечна
gefallen (hat gefallen) падабацца
das **Gefühl**, -(e)s, -e пачуццё
gegen супраць
gemütlich утульны
geradeaus прама
das **Gerät**, -(e)s, - e прыбор
das **Geschäft**, -(e)s, -e магазін
die **Geschichte**, -, -n гісторыя
das **Gespräch**, -(e)s, -e размова
gewöhnlich звычайна
gleich аднолькавы
das **Gras**, -es, Gräser трава
der **Gruß**, -es, Grüße прывітанне
gucken (hat geguckt) глядзець

Hh

der **Hafen**, -s, Häfen гавань, порт
halten (hat gehalten) спыняцца

der **Handschuh**, -(e)s, -e пальчатка
das **Handtuch**, -(e)s, -tücher ручнік
das **Handzeichen**, -s, - сігнал рукой
die **Hauptstadt**, -, Hauptstädte сталіца
die **Heimat**, -, -en Радзіма
hinter за; ззаду
der **Hof**, -(e)s, Höfe двор
hören (hat gehört) слухаць
der **Hügel**, -s, - узгорак

Ii

sich **interessieren** (hat sich interessiert) цікавіцца

Kk

das **Kamel**, -s, -e вярблюд
die **Kette**, -, -n ланцуг; ланцужок
der **Knopf**, -(e)s, Knöpfe кнопка; гузік
der **Koffer**, -s, - чамадан
kriechen (ist gekrochen) паўзці, поўзаць
kräftig дужы, моцны
kühl халаднаваты
kurz кароткі

Ll

leer пусты
leider на жаль
die **Leute** людзі
das **Licht**, -(e)s святло
das **Loch**, -(e)s, Löcher дзірка
der **Löwenzahn**, -(e)s, Löwenzähne дзьмухавец
die **Luft**, - паветра

Mm

manchmal часам, іншы раз
die **Mauer**, -, -n сцяна
mehr больш
meistens большай часткай; часцей за ўсё

das **Merkblatt, -**(e)s**,** Merkblätter памятка

miteinander адзін з адным

die **Mitte, -** сярэдзіна

das **Mittelmeer** Міжземнае мора

die **Modenschau, -, -**en паказ мод

der **Mond, -**(e)s, -e месяц

Nn

der **Nachbar,** -s/-n, -n сусед

neben побач

nennen (hat genannt) называць

nie ніколі

nur толькі

Oo

der **Ofen,** -s, Öfen печ, печка

oft часта

öfter часцей

ohne без

der **Ozean,** -(e)s, -e акіян

Pp

die **Packung, -, -**en упакоўка

das **Paddelboot,** -s, -e байдарка

paddeln (ist / haben gepaddelt) веславаць; катацца на байдарцы

der **Parkplatz,** -es, Parkplätze месца стаянкі машын

pfeifen (hat gepfiffen) свістаць

positiv становчы

das / der **Poster,** -s, -s плакат

die **Postleitzahl,** -, -en паштовы індэкс

Rr

der **Räuber,** -s, - разбойнік

regeln (hat geregelt) рэгуляваць (*рух*)

der **Reiseführer,** -s, - экскурсавод; даведнік

die **Richtung**, -, -en напрамак
riechen (hat gerochen) пахнуць; нюхаць
riesig вялізны; велізарны
die **Rodelbahn**, -, -en горка для катання на санках
rufen (hat gerufen) клікаць; зваць

Ss

der **Sack**, -(e)s, -Säcke мяшок
sauber чысты
schauen (hat geschaut) глядзець
die **Schiene**, -, -n (чыгуначная) рэйка
das **Schiff**, -(e)s, -e карабель
das **Schild**, -(e)s, -er шыльда
die **Schildkröte**, -, -n чарапаха
die **Schlange**, -, -n змяя, вужака
der **Schlittschuh**, -(e)s, -e канёк
schmal вузкі
schmutzig брудны
schrecklich страшэнны, страшны
das **Segelboot**, -(e)s, -e лодка з ветразем
die **Sehenswürdigkeit**, -, -en славутасць
die **Seite**, -, -n старонка; бок
selten рэдка
die **Sendung**, -, -en перадача
das **Signalgerät**, -(e)s, - сігнальны прыбор
spannend займальны
der **Sprachführer**, -s, - размоўнік
der **Stall**, -(e)s, Ställe хлеў
stark моцны; дужы
starten (ist gestartet) стартаваць
der **Stau**, -(e)s, -e / -s скопішча, затор (*у вулічным руху*)
die **Stelle**, -, -n месца
still спакойны
die **Stimme**, -, -n голас
die **Straße**, -, -n вуліца
die **Strecke**, -, -n адлегласць
das **Stroh**, -(e)s салома

Tt

das **Tagebuch, -**(e)s, Tagebücher дзённік
tauchen (hat/ist getaucht) ныраць
teuer дарагі
das **Tor, -**(e)s, -e вароты, брама
traurig маркотны, засмучаны
sich **treffen** (hat sich getroffen) сустракацца
trocken сухі

Uu

die **U-Bahn**, - , -en метро
überall усюды
überholen (hat überholt) пераганяць; апераджаць
übernachten (hat übernachtet) (пера)начаваць
die **Umfrage**, -, -n апытанне
unterwegs па дарозе
der **Urwald**, -(e)s, Urwälder пушча

Vv

der **Verkehr**, -s, - вулічны рух
die **Verkehrsregel**, -, -n правілы вулічнага руху
sich **verlaufen** (hat sich verlaufen) заблудзіцца
verschieden розны
vor перад
die **Vorbereitung**, -, -en падрыхтоўка
die **Vorsicht**, - асцярожнасць
vorsichtig асцярожны

Ww

warm цёпла
am wärmsten цяплей за ўсё
warten (hat gewartet) чакаць
der **Weg**, -(e)s, -e шлях, дарога
weich мяккі
weinen (hat geweint) плакаць
welche якая; якія
welcher які

welches якое

die **Welt**, - свет

wenn калі

die **Werbung**, -, -en рэклама

werfen (hat geworfen) кідаць

winken (hat gewinkt) махаць

wirklich сапраўды

woher адкуль

woraus з чаго

das **Wunder**, -s цуд, дзіва

die **Wüste**, -, -n пустыня

Zz

der **Zebrastreifen**, -s, - пешаходны пераход (зебра)

das **Zeichen**, -s, - знак

der **Zeichentrickfilm**, -(e)s, -e маляваны мультыплікацыйны фільм

zeichnen (hat gezeichnet) маляваць

das **Zelt**, -(e)s, -e палатка

ziehen (hat gezogen) цягнуць

ziemlich даволі, дастаткова

der **Zoo**, -s, -s заапарк

zu да

Будзько, А. П.

Б90 Нямецкая мова : вучэб. дапам. для 5-га кл. устаноў агульн. сярэд. адукацыі з беларус. мовай навучання. У 2 ч. Ч. 2 / А. П. Будзько, І. Ю. Урбановіч. – 2-е выд., перапрац. – Мінск : Вышэйшая школа, 2014. – 133 с. : іл.

ISBN 978-985-06-2420-8.

УДК 811.112.2(075.3=161.3)
ББК 81.2Нем-922

Вучэбнае выданне

Будзько Антаніна Піліпаўна
Урбановіч Іна Ювінальеўна

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Вучэбны дапаможнік для 5 класа ўстаноў агульнай сярэдняй адуацыі
з беларускай мовай навучання

У 2 частках

Частка 2

2-е выданне, перапрацаванае

Рэдактар *М.А. Лушычава*
Мастацкі рэдактар *К.Э. Агуновіч*
Тэхнічны рэдактар *Н.А. Лебядзевіч*
Карэктары *М.А. Лушычава, А.З. Ліпень*
Камп'ютарная вёрстка *І.У. Вайцэховіч*

Падпісана ў друк 19.08.2014. Фармат 60×90/16. Папера афсетная.
Гарнітура «SchoolBook AC». Афсетны друк. Ум. друк. арк. 8,5 + 0,25 форз.
Ул.-выд. арк. 4,85 + 0,14 форз. Тыраж 8666 экз. Заказ 559.

Рэспубліканскае ўнітарнае прадпрыемства «Выдавецтва "Вышэйшая школа"».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы,
распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 1/3 ад 08.07.2013.
Пр. Пераможцаў, 11, 220048, Мінск. e-mail: market@vshph.com http://vshph.com

Адкрытае акцыянернае таварыства «Паліграфкамбінат імя Я. Коласа».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы,
распаўсюджвальніка друкаваных выданняў №2/3 ад 04.10.2013.
Вул. Каржанеўскага, 20, 220024, Мінск.

____

(Назва і нумар школы)

Навучальны год	Імя і прозвішча вучня	Клас	Стан вучэбнага дапаможніка пры атрыманні	Адзнака вучню за карыстанне вучэбным дапаможнікам
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				

Вучэбны дапаможнік выдадзены за кошт сродкаў дзяржаўнага бюджэту для фондаў бібліятэк па заказе Міністэрства адукацыі Рэспублікі Беларусь.